29. Jahrgang. Dienstag, 11. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16249. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Ztg.

Göttingen, 11. Jan. (W. T.) Das Stadttheater ist in vergangener Nacht gegen zwölf Uhr, zwei Stunden nach Schluß der Vorstellung, vollständig niedergebrannt. Es ist jedoch kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

London, 11. Jan. (W. T.) Der Deputirte Henry Holland (conservativ) ist zum Staatssecretär der Colonien ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Januar.

Die Stunde der Entscheidung

in Sachen der Militärvorlage ist herangekommen. Heute hat im Parlamente die zweite Lesung ihren Anfang genommen, heute der Kampf begonnen, nachdem sich gestern die Schlachtreihen geordnet haben und durch Formulirung der Anträge von den einzelnen Parteien Aufstellung genommen worden ist. Die Situation ist demnach folgende:

Die Conservativen und Nationalliberalen beantragen Abänderung der Commissionsbeschlüsse entsprechend der Regierungsvorlage.

Das Centrum bringt seine früheren Anträge aus der Commission wieder ein.

Die Anträge der Freisinnigen haben wir schon mitgetheilt. Die Hauptsache ist dabei natürlich der Eventualantrag, welcher die **Bewilligung des Ganzen auf 3 Jahre** enthält.

Die Socialdemokraten stellen keine Amendements, da sie als principielle Gegner des Ganzen auch gegen das Gesetz in jeder Fassung stimmen werden.

Also auch die Freisinnigen sind bereit, eventuell der Regierung **jeden Mann und jede Mark** zu bewilligen.

Anscheinend sind die pathetischen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ und der „Post“, welche in der Abkürzung der Bewilligungsdauer komischer Weise einen Eingriff in die Rechte der Krone sehen, ohne Kenntniß dieser Vorgänge geschrieben. Bemerkt doch selbst die „National-Zeitung“, die Conservativen und Nationalliberalen würden an der Regierungsvorlage, d. h. Septennat dann nicht festhalten, wenn die Regierung behufs Vermeidung einer Wahlagitation in der jetzigen Zeit Zugeständnisse für nöthig halten sollte; man werde nicht gouvernementaler sein, als die Regierung, d. h. auch drei Jahre acceptiren, wenns von oben erlaubt wird. (Vergl. Tel. S. 3.)

Die **nächste Frage** ist natürlich die, ob es in der zweiten Lesung gelingen wird, eine Majorität für die Bewilligung der Friedenspräsenzziffer auf 3 Jahre zu gewinnen und zwar ohne Mitwirkung der Conservativen und der Nationalliberalen. Das Centrum wird nach Ablehnung seiner Anträge für den Eventualantrag Stauffenberg eintreten. Aber es ist zweifelhaft, ob sich hierbei eine Majorität ergiebt, wenn anders die Conservativen und Nationalliberalen gegen jede Abänderung der Regierungsvorlage stimmen. Und man glaubt, daß die Regierung ihrerseits in der zweiten Lesung noch nicht Veranlassung nehmen wird, ihr entscheidendes Wort zu sprechen.

Dicht wie Schneeflocken durchschwirrten im übrigen gestern Gerüchte mannigfaltigster Art*) die Luft. Die Conjecturalpolitiker schwimmen in einem Meere von kühnen Gedanken. Man ist an solche Erscheinungen am Vorabende wichtiger Ereignisse schon gewöhnt. Wir verzichten auf die Wiedergabe dieser Gerüchte; denn bis zur Stunde ist nach den uns zugehenden zuverlässigen Informationen nicht zu erkennen, was vorher in denselben enthalten ist. Es ist eben bis jetzt noch alles in der Schwebe.

*) Wie üppig die Entenzucht gedeiht, dafür nur ein Beispiel. Zweimal hat die „Post“ die Meldung gebracht von einer **geheimen Unterredung** zwischen den Abgg. **Stauffenberg, Rickert, Windthorst** und dem Socialdemokraten **Kräcker**. Von der „Post“ aus durchlief diese Nachricht die ganze Presse; und doch ist sie, wie uns mitgetheilt wird, nichts als eine aus der Luft gegriffene Fabel!

Wohin steuern wir?

Zu dieser Frage, die brennend werden würde, wenn die Regierung wirklich starr und unbeweglich an den **sieben** Jahren festhält und die nun auch von den Freisinnigen angebotene Bewilligung des Ganzen auf drei Jahre von sich weist, schreibt die „Lib. Correspondenz“:

„Bis auf die Socialdemokraten ist der gesammte Reichstag zur Bewilligung der Regierungsvorlage bereit. Zwischen der Regierung bezw. den Regierungsparteien sans phrase, den Conservativen und den Nationalliberalen auf der einen, den Freisinnigen und dem Centrum auf der andern Seite besteht eine Differenz nur über die Dauer der Bewilligung, d. h. über eine **reine Opportunitätsfrage**, wie das ja s. Z. auch von conservativer Seite unumwunden zugestanden worden ist. Alle Gründe, welche gegen eine dreijährige Feststellung der Friedenspräsenz sprechen, sprechen auch gegen eine solche auf sieben Jahre. Entweder ist die Mitwirkung des Parlaments erforderlich und dann hat jeder ordentliche Reichstag das Recht, über die Höhe der Militärlast mitzusprechen, oder die Mitwirkung des Parlaments ist schädlich und gefährlich und dann ist das ganze constitutionelle System nur eine Täuschung. Es kann sich demnach nur um eine ganz grobe Mystification handeln, wenn conservative Mitglieder des Reichstags ankündigen, der Reichskanzler werde selbst einen Majoritätsbeschluß des Reichstags, welcher eine Präsenzziffer bis zu 468 409 Mann auf drei Jahre bewilligt, mit einer **Auflösung** des Reichstags und dem Erlaß des Militärgesetzes auf Grund kaiserlicher Verordnung beantworten. Und falls auch der neugewählte Reichstag dieses Gesetz dauernd gutzuheißen ablehnen sollte, würden nochmalige Neuwahlen nur unter gleichzeitiger Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts angeordnet werden.

Aus diesen Erzählungen entnimmt man nur die ohnehin bekannte Thatsache, daß die Deutschconservativen die Militärfrage benutzen möchten, um einen Staatsstreich zu Ungunsten des allgemeinen Wahlrechts zu insceniren. Wie weit der Reichskanzler den Herren zu Willen sein wird, bleibt abzuwarten. Der Reichskanzler dürfte sich am allerwenigsten einer Illusion darüber hingeben, daß ein Verfassungsbruch von Oben, d. h. von Seiten der verbündeten Regierungen, einer Revolution von Unten den Weg bahnen würde, und daß das deutsche Reich keinen größeren Gefahren ausgesetzt werden könnte, als die sind, in welche der Kampf um das Mitbestimmungsrecht der Nation die nationalen Institutionen stürzen würde. Bis auf Weiteres muß man annehmen, daß es dem Reichskanzler bei der Militärvorlage nur um die Kräftigung der Wehrkraft der Nation zur Sicherung des Weltfriedens zu thun ist. Erst eine Ablehnung der Bewilligung der Vorlage, zunächst auf 3 Jahre würde zu der Annahme berechtigen, daß das Militärgesetz nur der Geßler'sche Hut sein soll, durch dessen Respectirung der Reichstag zu Gunsten des **Scheinconstitutionalismus** abdanken soll.“

Kein internationales antisocialistisches Abkommen.

In Bestätigung der Mittheilung über das angebliche Abkommen zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden wegen etwaiger socialistischen Umtriebe können die „Polit. Nachr.“ auf das bestimmteste erklären, daß die Nachricht von diesem Abkommen auf einer mißverständlichen Auffassung einer Erklärung beruht, welche der luxemburgische General-Director der Justiz, Dr. Eyschen, abgegeben hatte. Derselbe war gelegentlich der Budgetdebatte in der luxemburgischen Kammer darüber interpellirt worden, ob bei Unruhen innerhalb der Arbeiterbevölkerung genügende Sicherheitsmannschaften im Lande vorhanden seien. Der Minister gab hierüber eine durchaus beruhigende Erklärung und bemerkte, das einerseits gefährliche Personen, von denen man Anstiftung von Unruhen befürchten könnte, im Lande selbst überwacht würden, und daß sich andererseits die Grenzbehörden mit den gleichen Behörden der angrenzenden Staaten zu dem gleichen Zwecke verständigt hätten, so daß gewisse gefährliche Subjecte im Interesse der gemeinsamen Sicherheit auf beiden Seiten der Grenze beaufsichtigt würden.

Von einem internationalen Abkommen war dabei auch nicht die geringste Andeutung gefallen. Die von dem Minister Dr. Eyschen bezeichneten Maßregeln fallen unter den Gesichtspunkt rein thatsächlicher Verständigung der Grenzbehörden, wie sie beispielsweise sehr häufig auf dem Gebiete der Sicherheitspolizei, der Maßregeln gegen den Schmuggel 2c. getroffen werden, so daß nicht einmal die Centralbehörden der betreffenden Staaten um derlei Verständigungen ihrer unteren Organe sich bekümmern.

Förderung der Unfallverhütung.

Nachdem die Gefahrentarife der Berufsgenossenschaften genehmigt worden sind, sind nunmehr den „Pol. Nachr.“ zufolge die Berufsgenossenschaften von dem Reichsversicherungsamte aufgefordert worden, das im § 28 Absatz 5 des Unfallversicherungsgesetzes vorgesehene Unfallverzeichniß vorzubereiten. Das Verzeichniß soll außer der Zahl der in Rücksicht zu ziehenden Unfälle auch die Belastung zum Ausdruck bringen, welche der Genossenschaft aus den Unfällen je nach ihren Folgen (vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, Todesfall, theilweise Invalidität, gänzliche Invalidität) erwächst. Besonderen Werth legt das Reichsversicherungsamt auf die Förderung der Zwecke der Unfallverhütung durch eine geeignete statistische Bearbeitung des den Berufsgenossenschaften zu Gebote stehenden Unfall-Materials.

Zur Erreichung dieses Zweckes bieten sich zwei Wege, einmal die Einleitung einer Bearbeitung der Unfallstatistik seitens der Berufsgenossenschaften nach gewissen einheitlichen Gesichtspunkten, sodann eine Bearbeitung des Unfallmaterials der Berufsgenossenschaft seitens des Reichsversicherungsamtes. Zur Gewinnung eines Urtheils darüber, welcher vo diesen beiden Wegen vorzuziehen sei, hat das Reichsversicherungsamt die Berufsgenossenschaften aufgefordert, die etwa von ihnen aufgestellten Schemata für die Unfallstatistik im Hinblick auf die Zwecke der Unfallverhütung mitzutheilen und denselben den Entwurf einer für den zweiten Modus der Statistik nöthigen Unfallzählkarte zur gutachtlichen Aeußerung übersandt. Im Falle einer Bearbeitung des Unfallmaterials durch die Centralstelle würde eine Klarstellung derjenigen Unfälle, ihrer Ursachen und eventuell der betreffenden Maßnahmen zu ihrer Verhütung angestrebt werden können, welche für alle Berufsgenossenschaften mehr oder weniger gemeinsam sind, z. B. der Unfälle an Dampfmaschinen und den einzelnen Theilen derselben, an Gasmotoren, Wasser- und elektrischen Motoren, an Transmissionen, an Fahrstühlen und Aufzügen, an den verbreitetsten Arbeitsmaschinen, bei den hauptsächlichsten Arbeitsthätigkeiten u. s. w.

Die slovenische Nation,

der kleine Gernegroß, hat dieser Tage ebenfalls eine der beliebten Abschlagszahlungen erhalten. Ein Erlaß des Finanzministeriums an die Finanzdirection und Finanzprocuratur in Triest ordnet für das gesammte Küstenland an, daß die Finanzbehörden dort auf slovenische Eingaben nur slovenisch zu verhandeln haben. Bisher befleißigten sich die Finanzbeamten im Küstenlande nur der deutschen und italienischen Sprache. Jetzt heißt es, die glücklicher Weise nur in einem Exemplar vorkommende slovenische Sprachlehre zur Hand nehmen. Es wird immerhin den Beamten schwer werden, denn die slovenische Sprachlehre ist ein eigenthümliches Ding. Da sie erst in den letzten Tagen geschaffen werden konnte, mußten viele künstliche Wortneubildungen gemacht werden, welche die slovenischen Landbewohner als ihrem Dialect fremde Bezeichnungen selbst nicht verstehen. Wie manche amtliche slovenische Zuschrift wird erst zum neuslovenischen Schriftgelehrten wandern müssen, damit er sie ins gemeinverständliche Slovenisch übertrage. — Die Erregung unter den Italienern im Küstenlande wird durch solche Erlässe fieberhaft erhöht. Hat doch der Triester Magistrat sich bitter bei dem Fürstbischof in Görz beschwert, daß der Priesternachwuchs ausschließlich aus slovenisch-nationalen Clerikern bestehe, daß grundsätzlich und systematisch vom Clerus im Küstenlande slavisirt werde. Und dazu noch solche Ministerialerlässe!

Die Haltung Frankreichs in der Bulgarenfrage.

Die Zeitungen sprechen sich über die Antwort des Ministers Flourens an die Mitglieder der bulgarischen Deputation befriedigt aus. Das „Journal des Débats“ bringt dagegen einen Artikel, der in der schärfsten Weise gegen die Bulgaren Stellung nimmt. Das Journal meint, das bulgarische Volk gewähre in keiner Weise den Anschein eines unterdrückten Volkes, dasselbe sei so unabhängig, daß es sogar formelle Verpflichtungen habe verletzen dürfen, wie dies durch die Nichtleistung des an die Türkei zu entrichtenden Tributs sowie durch die Erhaltung der Festungen an der Donau geschehen sei. Es habe dem bulgarischen Volke beliebt, den Frieden im Oriente zu stören, den Berliner Vertrag zu zerreißen und Rumelien zu annectiren. Auch jetzt noch höre es nicht auf, den Willen Europas kühn zu trotzen, indem es Philoppopel als bloßen Provinzialhauptort behandle. Die bulgarische Regierung sei nur eine revolutionäre; die bulgarische Demokratie sei in die Hände einiger Emporkömmlinge und Ehrgeiziger gefallen. Die Bulgaren seien unfähig, selbst über ihr Schicksal zu bestimmen, und selbst wenn sie es vermöchten, so seien sie doch nicht in der Lage dazu. Denn Rußland, dem die Bulgaren ihre Befreiung verdankten, habe ein Recht, eine Art Vormundschaft über sie auszuüben und ebenso sei die Türkei, deren Vasallen sie seien, berechtigt, bei den Angelegenheiten Bulgariens zu interveniren. Da zwischen Rußland und der Türkei Einvernehmen herrsche, so sei nicht abzusehen, mit welchem Grunde andere Staaten sich herbeilassen, die in Sofia errichtete aus Dictatoren und Störenfrieden bestehenden Regierung zu unterstützen und zu halten.

Diese Sprache steht an Schärfe derjenige der russischen Organe nicht nach, ob sie sich aber überall mit den Anschauungen der Regierung deckt, ist eine andere Sache. Immerhin liefern alle diese Vorgänge einen neuen Beweis für die freilich schon längst notorische Connivenz, welche Frankreich der russischen Politik gegenüber Bulgarien entgegenbringt.

Die Parteibewegung in England.

Heute findet unter Morley's Vorsitz eine Massenversammlung in London statt behufs Gründung eines Verbandes aller liberalen und radicalen Vereine Londons. Der bevorstehenden Conferenz über die irische Frage wird allgemein ein Fehlschlag prophezeit. Neuerdings verlautet, Chamberlain hoffe, Gladstone's Anhänger von der Hoffnungslosigkeit des Homeruleplanes zu überzeugen und zur Fahnenflucht zu bewegen.

Stadt-Theater.

Fräulein Barkany beschloß gestern Abend ihr Gastspiel als Jane Eyre in der „Weise von Lowood“. In Folge der starken Nachfrage nach Plätzen hatte man das Orchester geräumt. Das Stück, das vor dreißig Jahren herauskam, ist auf allen großen und kleinen Bühnen gespielt und oft wiederholt worden. Jetzt ist wohl seine Zeit vorüber, und es wird nur noch bei außerordentlichen Gelegenheiten, wie bei Gastrollen oder als Antrittsrolle neuer Schauspieler einmal wieder auf das Repertoire gesetzt. Frau Birch-Pfeiffer hat zuerst den äußerst praktischen Gedanken gehabt, viel gelesene und bewunderte Romane zu dramatisiren und damit das Interesse, welches das Buch bereits in weiten Kreisen erregt hatte, auf die Bühnenverkörperung desselben hinüber zu leiten. War schon diese Anlehnung an den Tagesgeschmack für die Aufnahme ihrer Stücke höchst vortheilhaft, so verstärkte sie die Wirkung noch dadurch, daß sie regelmäßig, wenn die benutzte Erzählung tragisch verlief, ihr einen versöhnenden Schluß gab, wie es z. B. bei dem vorliegenden Stück und bei dem kürzlich hier gespielten „Lorle“ der Fall ist. Diese Speculation auf die weichen Herzen der Zuschauer hat sich immer als sehr vortheilhaft erwiesen, wie lebhaft auch die Kritik gegen solche Mißhandlung der verarbeiteten Dichtung protestiren mochte. Der Roman „Jane Eyre“ der früh verstorbenen Charlotte Bronte (Currer Bell), der 1848 erschien und bald in die meisten europäischen Sprachen übersetzt wurde, ist jetzt wohl ziemlich vergessen, während nicht allein seine Bühnenbearbeitung fortdauert, sondern auch zahlreiche Nachahmungen, die er gefunden hat, noch immer einen großen Leserkreis haben. Die „Jane Eyre“ der Currer Bell ist das Vorbild der unzähligen englischen Gouvernanten-Romane, und das Motiv dieser Erzählung, zu zeigen, wie zwei selbstständige energische Naturen von äußerer Rauhheit und Schroffheit einander abzustoßen scheinen, während sie innerlich in heftiger Leidenschaft für einander entbrennen — dies Motiv ist von der Marlitt aufgegriffen und von ihr und ihrer großen Nachfolgerschaft immer wieder variirt worden. Dies Motiv ist es auch, das die Rollen der Jane Eyre und des Lord Rochester für befähigte Darsteller noch immer anziehend macht.

Frl. Barkany brachte gestern als Jane Eyre ihre glücklichen Fähigkeiten wieder sehr erfolgreich zur Geltung. Ist es schon für den Zuschauer sehr angenehm, wenn er die angebliche Häßlichkeit des Lowooder Schulmädchens, von der im Stücke mehrfach die Rede ist, sich genöthigt sieht lediglich dem Kastorhut und der quäkerhaften Tracht zuzuschreiben, so wird er durch die Wahrheit des Spieles und der Empfindung, welche Frl. Barkany in der Rolle darlegt, sofort zur lebhaften Theilnahme für das Schicksal der Jane Eyre geführt. Wieder erfreuten wir uns an der schönen klaren Diction, welche dem Ohre wohlthut, während sie zugleich den Verstand des Hörers durch Art, wie der Sinn der Rede und das Gefühl zum Ausdruck kommt, vollständig befriedigt. Hervorzuheben wäre wieder noch das künstlerische Maßhalten in den Ausbrüchen der Leidenschaft, wie in der abweisenden Kühle der Haltung. Vortrefflich gelang der erste Act. Hier gab uns Frl. Barkany völlig glaubhaft die Kindernatur des armen gequälten leidenschaftlichen Mädchens Nicht minder anziehend gestaltete sie dann das Wesen der gereiften Jane Eyre und gewann dann in den empfindungsvollen Scenen des letzten Actes die ganze innere Theilnahme der Zuschauer. Herr Ernst hatte für den Lord Rochester die feste Männlichkeit, die Kraft der Darstellung und die Wärme des Herzens zur Verfügung. Besondere Anerkennung verdient aber noch die Mäßigung, mit der er die in der Rolle vorgeschriebene Rauhheit des Wesens behandelte. Er ließ auch, wo sich die äußere Herbheit des Charakters herauskehrt, nie den Lord, den Mann von guter Erziehung verkennen. Beide Darsteller ernteten wieder lebhaften Beifall.

Der Darstellung im Ganzen fehlte die volle Sicherheit im Text, wie es bei einer schnell herausgebrachten Vorstellung erklärlich ist. Von den übrigen Rollen heben wir die der Mistreß Reed und der Mistreß Harleigh hervor, die von Frau Staudinger und Frau Rosé mit aller Sorgfalt gespielt wurden. — Frl. Barkany, die jetzt zum ersten Mal in unserer Stadt weilt, hat sich so schnell die wärmsten Sympathien in weiten Kreisen des Publikums erworben, daß sie gewiß dem allgemeinen Wunsch, sie bald wieder bei uns zu sehen, gern entsprechen wird.

L. Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 5. Januar 1887.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Bail erstattet den Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während des Jahres 1886. Demselben entnehmen wir Folgendes: Der Vorsitzende gedenkt zunächst der Mitglieder, welche der Tod im vergangenen Jahre der Gesellschaft entrissen hat. An ihrer Spitze stehen zwei Ehrenmitglieder, Herr Director Dr. Strehlke, welcher der Gesellschaft 63 Jahre als Mitglied angehört und lange Zeit hindurch ihre hervorragendste wissenschaftliche Stütze gebildet hat, sowie der berühmte Präsident der Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher in Moskau, Exc. Dr. v. Renard. Aus dem engeren Kreise verschied Herr Kaufmann Robert Grentzenberg, ein Mann von unermüdlicher Thätigkeit für die eingehende Kenntniß der Schmetterlingsfauna unserer Provinz, welcher letzteren dessen vorzügliche Sammlungen in Folge letztwilliger Verfügung erhalten bleiben. Grentzenberg hat der Gesellschaft seine treue Anhänglichkeit auch durch das Vermächtniß seiner werthvollen Bibliothek bekundet. Außerdem starben im vergangenen Jahre die Herren Kaufleute H. Bertram, O. Mieske und Herr Steuerinspector Clotten in Carthaus. — Die Anwesenden ehren das Andenken der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Plätzen.

Die Zahl der beitragspflichtigen einheimischen Mitglieder beträgt gegenwärtig 230, die der auswärtigen ist auf 111 gewachsen.

Zum Ehrenmitglied wurde der Oberpräsident unserer Provinz, Herr v. Ernsthausen ernannt, zum correspondirenden Mitgliede Herr Baron v. Müller, Regierungsbotaniker in Adelaide.

Ihre wissenschaftliche Thätigkeit bekundete die Gesellschaft zunächst durch sehr umfangreiche Veröffentlichungen. Von der Flora des Bernsteins, welche sie mit Unterstützung des Provinzial-Landtages herausgiebt, ist im Juli vorigen Jahres der 2. Band erschienen. Derselbe umfaßt die Angiospermen des Bernsteins von H. Conwentz. Für Fortsetzung dieses Werkes sind weitere Mittel in dem Etat ausgeworfen worden. — Das zweite größere wissenschaftliche Unternehmen der Gesellschaft, die Herausgabe der prähistorischen Karte der Provinz Westpreußen, ist so weit gediehen, daß der Druck der ersten Section demnächst beginnen kann. Auch die drei übrigen Sectionen nebst 6 Nebenkärtchen und einer umfangreichen Erläuterung folgen voraussichtlich noch in diesem Jahre. Die Höhe der Auflage und die Ausstattung des Textes hängen jedoch noch von der Unterstützung ab, die von dem Provinziallandtage für jene Extrapublikationen zu erhoffen sind. Neben diesen großen Werken veröffentlicht die Gesellschaft im nächsten Jahresheft eine Reihe von Aufsätzen und Mittheilungen aus den Gebieten der Botanik, Zoologie und Anthropologie sowie Lebensskizzen von Daniel Gabriel Fahrenheit, Daniel Gralath, dem Stifter der Gesellschaft und Friedrich Strehlke.

Der Schriftenaustausch mit auswärtigen Gesellschaften und Instituten ist im verflossenen Jahre noch bedeutend gewachsen. In Betreff der im Tausch wie als Geschenke eingelaufenen Abhandlungen und Bücher weist der Vorsitzende auf die reichen Sendungen der Ministerien für Handel und Gewerbe wie für Landwirthschaft, außerdem auf das Geschenk der großartigen Publicationen der internationalen Polarforschung hin. Mit besonderem Danke erwähnt der Vorsitzende auch noch der Zuwendung werthvoller geographischer Zeitschriften durch Herrn Admiralitätsrath Bankdirector Abegg. Hierdurch wie durch Kauf wurde die Bibliothek um bedeutende Werke bereichert. Ferner erhielt im vergangenen Jahre die Gesellschaft von verschiedenen Seiten eine Menge naturhistorischer Gegenstände zum Geschenk, welche sie in

Deutschland.

* **Berlin**, 10. Januar. Die Hoffestlichkeiten der diesjährigen Wintersaison sind so festgestellt, daß am 18. d. der Kaiser ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens hält. Dann folgt am 23. d. die Feier des Krönungs- und Ordensfestes, am 27. d. Cour und Concert bei den Majestäten im Schloß. Am 28. d. erster Subscriptionsball im Opernhaus, am 3. Februar ein größerer, am 11. ein kleiner Hofball bei den Majestäten, am 17. eine größere Ballfestlichkeit im königl. Schloß bei den kronprinzlichen Herrschaften, am 22. endlich als Schlußact der große Fastnachtsball bei den Majestäten im Schloß.

* **[Prinz Friedrich Leopold]** ist auf seiner indischen Reise in Benares eingetroffen, wo er sich als Gast des Maharadjahs einige Zeit aufhalten wird.

* **[Der Herzog von Sachsen Coburg-Gotha]** ist gestern Abend von hier nach Gotha zurückgekehrt.

* **[Reichstagsabgeordneter Johannsen]** feierte am 5. Januar das Fest der silbernen Hochzeit. Zahlreiche persönliche und politische Freunde betheiligten sich an demselben.

* **[Der Prinz-Regent von Baiern]** wird im Frühjahr eine zweite Rundreise antreten und hierbei diejenigen Landestheile besuchen, welche bei der vorjährigen Rundreise nicht berührt wurden. Namentlich dürften die Städte Landshut, Regensburg, Bamberg und Hof, wohl auch Passau und Bayreuth besucht werden. Die Reise wird voraussichtlich Ende April oder Anfangs Mai stattfinden.

* **[Der Afrikareisende Junker]** ist, wie aus Suez gemeldet wird, an Bord des Dampfers „Dacca" aus Zanzibar dort eingetroffen.

* **[Der Papst und Baiern.]** Die Nachricht, daß der Papst beim Nuntiaturempfang des diplomatischen Corps den baierischen Gesandten besonders auszeichnete und ihm aufs Neue seine Befriedigung über die kirchenpolitische Lage in Baiern aussprach, wird jetzt auch vom „Bair. Vaterland" bestätigt. Danach habe der Papst erklärt, er kenne und würdige durchaus die bestehenden Schwierigkeiten und beglückwünsche die baierische Regierung zu der Art, wie sie mit Klugheit und weiser Mäßigung dieselben zu besiegen oder zu umgehen wisse.

* **[Lüderitz in Südwestafrika.]** Nach der „Weser Ztg." ist Hoffnung vorhanden, daß Lüderitz sich mit den Stationen aus zu seiner Aufsuchung ausgesandten Expeditionen wieder vereinigt. Adolf Lüderitz, Chef des Hauses F. A. E. Lüderitz, ist seit dem letzten Frühjahr in Südwestafrika und hat verschiedene Reisen im Innern des Landes unternommen.

* **[Das Directorium des Centralverbandes deutscher Industrieller]** tritt voraussichtlich am 29. d. Mts. hier in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Die nächste Ausschußsitzung dürfte dagegen erst im Laufe des Februar oder März stattfinden.

* **[Der Verein der deutschen Kammgarnspinner]**, eine der wichtigsten industriellen Vereinigungen Deutschlands, ist dem Centralverbande deutscher Industrieller, dem er in früheren Jahren bereits angehört hatte, wiederum als Mitglied beigetreten. Damit sind nunmehr auch alle Branchen der Wollindustrie im Centralverbande vertreten.

* **[Militärdienst der Theologen.]** Zu dem Antrage der Abgg. Dr. Reichensperger und v. Heereman betr. die Befreiung der Theologen vom Militärdienst beantragt Abg. v. Maltzahn-Gültz (deutschcons.), die Dienstbefreiung auf die Theologen katholischer Confession zu beschränken.

* **[Aus dem socialdemokratischen Lager.]** Ihre Unzufriedenheit mit der socialistischen Reichstagsfraction geben wieder einmal „die Beauftragten" der Socialdemokratie in Berlin in einem Artikel des „Socialdemokrat" zu erkennen. Es heißt dort in der Entgegnung auf eine Erwiderung der ersten Erklärung dieser „Beauftragten", welche „ein Mitglied der socialdemokratischen Reichstagsfraction" im „Sächsischen Wochenblatt" erlassen hat, unter anderem: „Statt im Reichstage den Bettelsack vor den gegnerischen Parteien zu schwingen, in den doch nie etwas fallen wird, was den Arbeiter satt machen kann, sollten die Vertreter des Proletariats im Reichstage noch in viel höherem Grade als jetzt unter das Volk gehen, um es aufzuklären, sollten sie die Tribüne des Reichstages nur betreten, um von der einzigen Stelle herab zu dem Volke zu reden, von der man noch frei zu ihm reden kann, sollten sie unermüdlich und unerschrocken agitiren, demonstriren, organisiren". Der Artikel erklärt sich gegen die Theilnahme socialdemokratischer Abgeordneten an den Commissionen und am Seniorenconvent „gegen das ganze Interpellir- und Amendirheldenthum". Die Parteileitung dürfe auch nicht mehr ausschließlich in den Händen der Fraction liegen.

* **[Russische Deutschenhasser.]** Einen interessanten Artikel über russischen Deutschenhaß schließt die Münchener „Allg. Ztg." wie folgt: Eine besondere Eigenthümlichkeit des russischen Deutschenhasses möchten wir noch hervorheben. Rußlands größte Deutschenfeinde sind — die russischen Reactionäre. Liberale Gesinnung schützt zwar in Rußland eben so wenig wie in Frankreich vor Chauvinismus, aber Leute wie J. Turgenjew, Graf Leo Tolstoj, Ssassjulewitsch, Korsch, Gontscharow, wenn sie den Deutschen auch keine besonderen Sympathien entgegenbrachten, hielten sich stets von der Seuche des Deutschenhasses frei, wohingegen der reactionäre Geheimrath des Kaisers, welcher an der Spitze der Deutschenhasser steht (Katkow), auch stets ein Hauptgegner der obengenannten Ehrenmänner war oder noch ist.

* **[Zu einem internationalen Protest der Katholiken gegen die unwürdige Lage des Papstthums]** gemäß den Forderungen Windthorst's auf dem letzten Katholikentag wird in einer Zuschrift an die „Germania" aufgefordert; die bevorstehende Jubelfeier des Papstes soll die Veranlassung dazu geben. Die „Germ." antwortet darauf, „daß gewiß alle Nationen in ihren Adressen an Leo XIII. einen solchen Protest erheben werden. Aus diesen Einzelprotesten setzt sich dann der internationale Protest zusammen, so daß also im Wesentlichen erreicht wird, was diese Zuschrift verlangt."

* **Aus Mecklenburg,** 8. Januar, schreibt man dem „B. T.": Sobald der Reichstag die Militärvorlage angenommen, soll die Feldartillerie in Mecklenburg um zwei Batterien vermehrt werden. Zu diesem Zwecke haben vorbereitende Unterhandlungen der Militärverwaltung mit dem Magistrat in Güstrow stattgefunden, welcher für die vorläufige Unterbringung der Mannschaften das Stadttheater und das Tivoli hergeben will.

Stuttgart, 10. Januar. Ministerpräsident von Mittnacht ist heute nach Berlin abgereist, um an den Verhandlungen des Bundesraths theilzunehmen. — Die verstorbene Prinzessin Marie von Württemberg hat dem Prinzen Wilhelm von Württemberg ihr Palais sammt einer Million Mark, der Prinzessin Charlotte einen sehr werthvollen Schmuck, ein Erbtheil der Königin Katharina, ferner der Familie des Prinzen von Weimar etwa 300 000 ℳ nebst einem zweiten Schmuck und dem Herzog Alexander von Oldenburg 2 Millionen Mark vermacht. Verschiedene wohlthätige Anstalten wurden mit zusammen 1 200 000 Mark bedacht (W. T.)

Holland.

Haag, 10. Januar. Das Strafurtheil, durch welches der Socialistenführer Domela Nieuwenhuis wegen Beleidigung des Königs zu einjähriger Haft verurtheilt wurde, ist vom Cassationshofe bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, 10. Januar. Die Einnahmen des Staatsschatzes betrugen im Jahre 1886 32 Millionen weniger als im Jahre 1885 und blieben **um 71 Millionen hinter dem Voranschlag zurück.**

Belgien.

* **[Rüstungen.]** Dem „B. T." wird aus **Brüssel gemeldet:**

Wie glaubwürdige belgische Blätter melden, betreibt Belgien mit großem Eifer die militärischen Rüstungen. Im Kriegsministerium werden alle Mobilmachungspläne revidirt. Gleichzeitig soll Antwerpen 26 neue Batterien erhalten. Ich kann bestimmt melden, daß in officiellen Kreisen starke Besorgniß für das kommende Frühjahr herrscht. Die Militärreform kommt noch im Januar im Parlament zur Verhandlung; sollte sie abgelehnt werden, so steht die Auflösung der Kammern und die Berufung eines Geschäfts-Ministeriums mit General Brialmont an der Spitze bevor.

Man scheint es hier mit Befürchtungen zu thun zu haben, die als Reflex der Dilke'schen Auslassungen in der „Fortnightly-Review" aufgefaßt werden können. Dieser Ex-Staatsmann hatte bekanntlich ausgeführt, daß Deutschland, wenn es mit Frankreich zum Kriege käme, nur über Belgien zum Angriff schreiten könne.

Bulgarien.

Sofia, 10. Januar. Die **Regentschaft** erklärt officiell, sie denke nicht daran, zu demissioniren, sie werde sich vor erfüllter Mission keineswegs zurückziehen.

China.

* **[Thee-Export.]** Aus China eingegangene Ausweise ergeben, daß bis jetzt der Thee-Export für die Saison 1886/87 von Hongkong und Shanghai 71 000 000 Pfund gegen 75 000 000 Pfund betrug, aus Foochow 55 000 000 Pfund gegen 52 000 000 Pfund und aus Canton 17 000 000 Pfund gegen 20 000 000 Pfund, zusammen 143 000 000 Pfund gegenüber 147 000 030 Pfund in demselben Zeitraum von 1885/86.

Am 12. Januar: S.-A. 8,17, U. 4,1. **Danzig, 11. Januar.** Mond-Aufg. 7,42 U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 12. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Leichtes Frostwetter bei veränderlicher Bewölkung, vielfach neblig, bei schwacher Luftbewegung, ohne erhebliche Niederschläge.

* **[Saatenstand.]** Das Ministerium der Landwirthschaft veröffentlicht auf Grund amtlicher Berichte folgende Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Saaten in West- und Ostpreußen:

1) Reg.-Bez. Danzig: Die Witterungsverhältnisse des vergangenen Vierteljahres sind für die Bestellung und Entwickelung der Wintersaaten außerordentlich günstig gewesen. Die Saaten sind gut aufgegangen und gut in den Winter gekommen. Die anhaltend milde Witterung hat eine ungewöhnlich lange Ausnutzung der Weide gestattet, was bei der geringen Futterernte von großem Werthe für die Landwirthschaft gewesen ist. Die Vorarbeiten zur Frühjahrsbestellung haben wesentlich gefördert werden können.

2) Reg.-Bez. Marienwerder: Für die Bestellungsarbeiten war die Witterung außerordentlich günstig. Die Herbstbestellung, welche zunächst etwas verzögert worden war, konnte überall rechtzeitig ausgeführt werden, und auch die Vorarbeiten zur nächsten Frühjahrsbestellung sind in erfreulicher Weise gefördert worden. Die Anfangs in ihrem Wachsthum gehemmten Wintersaaten erholten sich unter der Einwirkung des feuchten Wetters vollständig und haben gegenwärtig einen recht befriedigenden Stand; namentlich gilt dies vom Weizen.

3) Reg.-Bez. Königsberg: Die milde Witterung, welche in den letzten drei Monaten geherrscht hat, hat die Wintersaaten so gefördert, daß dieselben beinahe überall kräftig entwickelt in den Winter gekommen sind. Auch die Vorbereitung der nächsten Frühjahrssaat ist durch die Witterung begünstigt worden. Ebenso hat das Vieh bis spät in den Herbst hinein auf die Weide getrieben werden können, was bei dem herrschenden Futtermangel den Landwirthen sehr zu Statten gekommen ist.

4) Reg.-Bez. Gumbinnen: Wenngleich bei der bis Anfang Oktober v. J. anhaltenden abnormen Dürre die Bestellung der Wintersaaten ungewöhnlich lange aufgehalten wurde, so hat doch die große Gunst der Witterung im Oktober und November v. J. die Saaten in allen Kreisen des Bezirks in erfreulicher Weise erstarken lassen, und ihr Stand konnte bei Eintritt des verspäteten Winters als ein völlig normaler bezeichnet werden. Unter solchen Umständen ist eine gute Ueberwinterung der Saaten überall gesichert und die erste Vorbedingung für eine gute Ernte vorhanden. In Folge des langen frostfreien Herbstes konnte auch der Frühjahrsbestellung in erfreulicher Weise vorgearbeitet werden.

* **[Deutscher nautischer Verein.]** Der Vorsitzende des deutschen nautischen Vereins, Commerzienrath Sartori in Kiel, hat unterm 7. d. M. den Vereinen mitgetheilt, daß er den Vereinstag auf den 28. Febr., 1. und 2. März d. J. nach Berlin einberufen habe. Die Gesetzesvorlage, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute soll den Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden.

* **[Kunstausstellung.]** Der Kunstausstellung in der Gemäldegalerie des Stadtmuseums, welche bereits am 23. d. M. geschlossen werden muß, sind in den letzten Tagen noch verschiedene interessante Kunstwerke einverleibt worden; es befinden sich unter denselben außer einer Reihe von Oelgemälden und Pastellbildern auch einige Reliefs, sowie die Zeichnungen zu dem Prachtbau der hier im Entstehen begriffenen Synagoge und ein Kunstdruck der früher bereits von uns besprochenen schönen Radirung von B. Mannfeld: Der Lange Markt mit dem Artushof und dem rechtstädtischen Rathhause zu Danzig, ein Blatt, das den früheren Schöpfungen des genialen Künstlers würdig sich anschließt.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Zu dem nächstjährigen ost- und westpreußischen Provinzial-Sängerfest in Graudenz sind bis jetzt 641 Sänger angemeldet worden. Man rechnet auf rund 700 Sänger. Da es sich fügt, daß das Sängerfest insofern ein Doppelfest wird, als der „Preußische Bund" gerade 25 Jahre besteht, ist es in Aussicht genommen, den Sängerfahnen besondere Erinnerungsabzeichen zu widmen.

* **[Kirchenstatistik.]** Nach der pro 1887 herausgegebenen Kirchenstatistik für die Diöcese Kulm zählt dieselbe jetzt 621 631 Seelen katholischer Confession (2318 mehr als anfangs 1886), welche auf 252 Parochien vertheilt sind. Die Zahl der Kirchen (incl. der in Klöstern und höheren Schulanstalten) beträgt 133, die der Klöster 10, die der Geistlichen 372, von denen 20 ohne Amt, 40 im Schulwesen resp. bei der Diöcesanverwaltung arbeiten, 312 im Seelenamte wirken. 49 Pfarrstellen sind verwaist.

* **[Gemeinde-Lexikon.]** Auf Grund der bei der letzten Volkszählung gewonnenen Materialien wird im Auftrage des Ministeriums des Innern von dem statistischen Bureau zu Berlin eine neue Auflage des „Gemeinde-Lexikons für das Königreich Preußen" vorbereitet, welche binnen Kurzem in einzelnen Heften für jede Provinz der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. Die neue Auflage wird in tabellarischer Form, nach Regierungsbezirken und Kreisen geordnet, Angaben über die Bevölkerungsziffern, die confessionellen Verhältnisse, die Zahl der Wohngebäude u. s. w. enthalten. Der Minister des Innern hat den Gemeinden die Anschaffung des Werkes empfohlen.

≗ **[Gewerkvereins-Versammlung.]** Eine außerordentliche Ausschußmitglieder-Versammlung der hiesigen Ortsvereine fand gestern Abend im Schuhmachergewerkshause statt. Zunächst referirte Herr Beutler über eine am 1. Januar c. zu errichtende Medizinalkasse, deren Statuten alsbald der königl. Polizeibehörde zur Bestätigung vorgelegt werden würden. Da man über die zu zahlenden Beiträge noch nicht einig werden konnte und namentlich Herr Dr. Max Hirsch den wöchentlichen Beitrag von 5 ₰ für Arzt und freie Arznei zu gering erachtete, so wurde diese Angelegenheit vorläufig vertagt. Herr Karl referirte demnächst über Zwistigkeiten, die zwischen dem Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter einerseits und dem Generalrath andererseits entstanden sind und die zur Folge hatten, daß dem Vorstande dieses Vereins die Geschäftsführung abgenommen wurde. Obwohl es zu ziemlich scharfen Auseinandersetzungen kam, gelang es Herrn Dr. Max Hirsch, eine Vermittelung zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen und somit den Frieden wiederherzustellen.

S. **[Gartenbau-Verein.]** Der Vorsitzende eröffnete die gestrige erste Sitzung im neuen Jahre damit, daß er in längerer Rede ein Bild der Geschicke des Vereins während der letzten Jahre vor der Zuhörerschaft entrollte. Er kam dabei zu dem Ergebniß, daß eine Zunahme des Vereins nicht, sondern vielmehr ein Stillstand zu constatiren sei. Nachdem das erste schnelle Emporblühen des Vereins geschildert und auf dessen Ursachen hingewiesen war, wurde als Grund für die gegenwärtige Lage das mangelnde Interesse weiterer Kreise für die Bestrebungen des Vereins angeführt. Wohl habe der Verein in seinen Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen eine schöne Thätigkeit entfaltet und auch dem größeren Publikum Genuß und Anregung geboten, jedoch seien es immer nur die Handelsgärtnereien gewesen, welche fast die ganze Last dieser Unternehmungen zu tragen gehabt hätten und auch opferfreudig getragen haben. Der Erfolg all dieser Arbeiten sei dann aber der gewesen, daß außer den Einzelnen auch der Vereins-Kasse wesentliche Opfer haben auferlegt werden müssen. Die daraus entspringende Entmuthigung hätte es dann verursacht, daß in letzter Zeit nichts derartiges mehr zu Stande gekommen wäre. Zum Schluß ermahnte der Vortragende, nicht den Muth sinken zu lassen, sich vielmehr zu erneuter energischer Thätigkeit aufzuraffen und — absehend von persönlichem Nutzen — wieder wie in früheren Jahren zu Ehren des Vereins und zur Freude der Mitbürger die Kräfte zu entfalten, dann werde auch wieder neue Theilnahme für den Verein erwachen. Herr Garten-Inspector Radike-Oliva entwarf darauf eine Skizze über die Zustände im Königreich Polen, wie er dieselben bei seinen Arbeiten dort kennen gelernt hat. Herr O. Riß-Hermannshof bei Langfuhr verlas dann einen Artikel aus der inzwischen eingegangenen Zeitschrift „Flora", welcher ein altes Gartenbuch aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts im Auszuge mittheilte, und aus welchem hervorging, daß man sich dazumal außer mit der Arbeit auch noch mit recht vielem Aberglauben plagen mußte, um als Gärtner gelten zu können. Vom landwirthschaftlichen Ministerium war dem Verein eine Broschüre des Dr. F. Heyer über Obstbau und Obstbenutzung in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zugestellt worden; der Verfasser hat die Verhältnisse an Ort und Stelle im Auftrage des Ministeriums untersucht und die Schrift herausgegeben, leider hat er in der für Deutsche bestimmten Schrift ausschließlich amerikanische Münze und Maße angeführt, was dem einzelnen die Benutzung ungemein erschwert. Herr A. Peters-Neu-Schottland legte den Goldzeug-Apfel, welcher im letzten Jahre ungewöhnlich groß geworden war, und eine neue Sorte von „Dr. Seelig's Orange-Pepping" vor, ein Apfel von schönem Aussehen, welcher von Pfarrer Henzen aus Elze gezogen worden ist. Die Versammlung war zahlreich besucht.

* **[Stadt-Theater.]** In Vorbereitung befindet sich die zweiactige Operette „Das Pensionat" von Suppé, welche in nächster Woche bei Gelegenheit des Benefizes für Hrn. Kolbe zur Aufführung kommen soll. Fast sämmtliche Partieen sind in Händen erster Opernkräfte.

≗ **[Schwurgericht.]** Zunächst hatten die Geschworenen sich heute mit einer Anklage wegen tödtlicher Körperverletzung gegen den Fleischergesellen Johann Gurski aus Dirschau (22 Jahre alt und bereits vielfach bestraft) zu beschäftigen. Am 11. November 1886, Abends 6 Uhr, kamen der Ziegler Adolf Neumann und der Arbeiter Rekowski, beide aus Zeisgendorf bei Dirschau, auf dem Trottoir am Bahnhof Dirschau nach der Stadt zugegangen und trafen hier den Fleischer Gurski. Beim Vorbeigehen stießen sich Gurski und Neumann an; hieraus entspann sich ein Wortwechsel und eine Rauferei, worauf G. ein Messer ergriff und dem N. einen Stich in den Rücken beibrachte; Neumann lief nun fort, G. verfolgte ihn und brachte ihm noch einen Messerstich in das linke Schulterblatt und einen Stich in den rechten Oberarm bei. Der Verwundete wurde in das Lazareth zu Dirschau gebracht und verstarb daselbst bereits nach 2 Stunden. Die erfolgte Section durch den Kreisphysicus, Hrn. Sanitätsrath Dr. Merner aus Pr. Stargard, hat ergeben, daß die dem Neumann beigebrachte Wunde am rechten Oberarm 7 Cm. lang und 6 Cm. tief war, sowie daß das Messer ¼ Cm. in die dortige Arterie gedrungen war, wodurch Verblutung herbeigeführt ist. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Fragen betreffs der vorsätzlichen Körperverletzung mit einem Messer, welche den Tod zur Folge gehabt hat, und verneinten die Frage betreffs mildernder Umstände, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu einer 5jährigen Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilte.

Die zweite heute zur Verhandlung gelangte Anklage war gegen den 19jährigen Arbeiter August Groth aus Schönfeld wegen Raubes und schweren Diebstahls gerichtet. Der Angeklagte, zwar noch jung, aber bereits vielfach bestraft, soll Anfangs April 1886 dem Gärtner Abel in Schönfeld mittelst Einsteigens ins Treibhaus eine Rosenscheere gestohlen haben. Ebenso soll er Ende April 1886 wiederum in das Treibhaus des Gärtners Abel eingestiegen sein, um zu stehlen, woran er jedoch verhindert wurde. Am 21. Aug. 1886 ist der Angeklagte durch das Strohdach des Hauses des Arbeiters Klinkusch eingedrungen und hat einen Korb, 3 Hühner, 1 Kissenbezug, 1 Sack ꝛc. gestohlen. Durch das Geschrei der Hühner wurden die Klinkusch'schen Eheleute erweckt und wollten den Dieb ergreifen, worauf Groth die Klinkusch'schen Eheleute mit einem Knüttel mißhandelte, was als Raub angesehen wird. Nach der Beweisaufnahme verneinten die Geschworenen die Frage betreffs des Ende April 1886 versuchten Diebstahls mittelst Einsteigens, bejahten dagegen sämmtliche anderen Fragen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten unter Anrechnung einer noch zu verbüßenden Strafe von 1 Jahr Gefängniß zu 3 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Dauer.

Die dritte heute zur Verhandlung anstehende Anklage gegen den Arbeiter Thomas Raßmus aus Klein Liebenau wegen Raubes mußte wegen Ausbleibens des Hauptbelastungszeugen vertagt werden und wird am 20. d. M. zur Verhandlung kommen.

≗ **[Feuer.]** Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Langgasse Nr. 30 gerufen. Durch ein Ofenrohr war ein kleiner Deckenbrand in einem Parterrezimmer des Hintergebäudes entstanden. Die Feuerwehr löschte den kleinen Brand schnell.

* **[Einbruch.]** In letzter Nacht wurde ein Einbruch in den Laden des Herrn Buchhändlers B. hierselbst versucht. Der Dieb hatte bereits an der Hinterfront des Hauses ein Fenster gewaltsam erbrochen, als er durch die Aufmerksamkeit des Revier-Wachtmanns verscheucht wurde.

* **[Messer-Affäre.]** Der Tischlergeselle August Ruch passirte vorgestern gegen 11 Uhr Abends den Altstädt. Graben, wobei ein unbekannter Mensch ihm dadurch lästig wurde, daß er mehrmals kurz vor seinen Füßen den Weg kreuzte. R. ärgerte dies Betragen und er verbat es sich kurz, die Folge war, daß er einen langen tiefen Messerschnitt über die linke Wange erhielt. Der Thäter entfloh. R. mußte sich ins Stadt-Lazareth begeben.

[Polizeibericht vom 11. Januar.] Verhaftet: 2 Dirnen wegen groben Unfugs, 22 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzer Herren-Sommer-Ueberzieher, 1 braunweißgestreifter Lintrock, 1 weiß und blaugestreifter Bettbezug, enthaltend 20 ℔ Weizenmehl, 1 Packet verschiedener Krämerwaaren, 1 Sack, enthaltend 90 ℔ graue Erbsen, 1 goldenes Medaillon mit goldener Kette. — Gefunden: 1 seidener Regenschirm; abzuholen vom Portier Gruhl, Holzmarkt 14, 1 Militärhandschuh, 1 Schlüssel, 1 Spazierstock, 1 Portemonnaie; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

* Der Gymnasiallehrer Dr. Stuhrmann zu Neustadt ist zum Oberlehrer befördert und der praktische Arzt Dr. Klein zu Mohrungen zum Kreis-Physikus des Kreises Mohrungen ernannt worden.

Elbing, 10. Januar. Wie der „K. H. Z." von hier geschrieben wird, befindet sich jetzt auch hier eine **staatliche Fortbildungsschule** in der Organisation. Dieselbe soll mit 20 Klassen à 30 Schülern eröffnet werden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 10. Jan. Der heutige Pestliner Vieh- und Pferdemarkt war sowohl von Verkäufern als Käufern zahlreich besucht. Unter dem Rindvieh sah man zum Haupttheil Fettvieh, welches in der Mehrzahl von den Viehhändlern aus größeren Städten für hohe Preise angekauft wurde. Nach Milchkühen und Zuchtbullen zeigte sich weniger Begehr. Auf dem Pferdemarkt, wo man den schweren Arbeitsschlag und leichten Wagenschlag antraf, Luxuspferde indeß nicht bemerkte, kam das Angebot der Nachfrage gleich, die gezahlten Preise waren jedoch verhältnißmäßig niedrig.

* Der bisherige Polizeipräsident von Königsberg, Herr Devens, ist zum Oberregierungsrath ernannt worden.

Allenstein, 8. Januar. Unsere Stadt hat in den letzten zehn Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen; während nach den Volkszählungen von 1875 und 1880 die Einwohnerzahl 6154 und 7610 betrug, ergab die Volkszählung von 1885 eine Einwohnerzahl von 11 552, und am Schlusse des vorigen Jahres war die Bevölkerung bereits auf 13 004 gestiegen. Die Einwohnerzahl hat also seit 1875 sich mehr als verdoppelt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Pfarrherren auf dem Velociped]** sind auch eine allerneueste Zeiterscheinung. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas zählt man schon beinahe 300 geistliche Velocipedisten, darunter über 20 Doctoren und Professoren der Theologie, viele hervorragende Pastoren, wie der berühmte Erweckungsprediger Pentekost in Brooklyn u. s. w. In England, in Liverpool z. B. kann man ebenso Pfarrer verschiedener Gemeinschaften, darunter die frömmsten und eifrigsten, auf diesem eigenthümlichen Fahrzeug durch die Straße fliegen sehen zu Comitésitzungen, Krankenbesuchen u. s. w. Auch im Schweizerland hört man bereits da und dort von einem Pfarrer, der sich desselben bedient, um „aufs Filial" zu kommen, in einer verwaisten Nachbargemeinde auszuhelfen, überhaupt rascher seine Amts- und Privatwege zurückzulegen.

* **[Lady Colin Campbell]**, so wird uns aus London 6. ds., geschrieben, welche vor dem Ausbrechen des häuslichen Zwistes mit Lord Colin und zum Theil auch nach ihrer gerichtlichen Trennung oft in Concerten zu wohlthätigen Zwecken sang, hat letzte Woche diese Thätigkeit in einer Missionshalle im Ostende Londons wieder aufgenommen und ist von den armen Leuten, welche in hellen Schaaren herbeiströmten, um die in jenem Quar-

---

die Verwaltung des Provinzial-Museums übergab. Die Gesellschaft hielt in dem abgeschlossenen Jahre 13 ordentliche Sitzungen ab, in welchen anregende Vorträge aus den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft gehalten wurden. In einer derselben hatte die Gesellschaft die Freude des unerwarteten und durch seine wissenschaftlichen Mittheilungen äußerst lehrreichen Besuches des Herrn Geh. Admiralitätsraths, Directors der deutschen Seewarte und Präsidenten der internationalen Polarcommission, Prof. Dr. Neumayer, dessen Interesse an der Gesellschaft, welches sich auch darin äußert, daß er derselben die großartigen unter seiner Leitung erscheinenden Werke übersendet, dieser zu besonderer Ehre gereicht.

In den 14 außerordentlichen Sitzungen wurden hauptsächlich Wahlen vollzogen. Von den sonstigen Berathungen ist der Beschluß zu erwähnen, den Jahresbericht der Alterthumsgesellschaft in Elbing und ebenso einen kurzen Jahresbericht des westpreußischen Fischereivereins, der sich der Gesellschaft als Section angeschlossen hat, in den Schriften der hiesigen Gesellschaft zu drucken.

In Bezug auf die wissenschaftlichen Erfolge der Gesellschaft im Verlaufe des verflossenen Jahres erwähnt der Vortragende den Umstand, daß durch die Sorge, welche dieselbe der Erforschung des Bernsteins gewidmet hat, über dessen Ursprung ein neues, bisher nicht geahntes Licht verbreitet ist. Während man bisher glaubte, daß eine ganze Anzahl durchaus verschiedenartiger Nadelhölzer das fossile Harz geliefert hätten, ist durch den jetzigen Bearbeiter des Bernsteins, Herrn Dr. Conwentz, als sicher erkannt, daß eine oder auch mehrere Arten einer einzigen Gattung Picea das Bernsteinharz erzeugten, ferner daß diese Bäume heute ihre nächsten Verwandten im östlichen Asien haben. Gleichzeitig mit diesem Fortschritte ist durch die Untersuchungen des Herrn Stadtrath Helm auch die chemische Beschaffenheit des Bernsteins aus den verschiedensten Theilen der Erde ermittelt und die Eigenartigkeit des Ostseebernsteins, dem derselbe den Namen Succinit beilegt, festgestellt worden. In Bezug auf die Vermögensverwaltung wird erwähnt, daß das Humboldtstipendium zwei junge Danziger, die Herren Studirenden der Naturwissenschaften, Brick und Kumm, erhalten haben, deren botanische Arbeiten für die besten der zur Bewerbung eingereichten anerkannt wurden.

Als ein Ersatz für die von der Gesellschaft zu dem Aufbau des Grünen Thores beigetragenen 5000 Mark wurden derselben für ihre außerordentlichen Veröffentlichungen von der Provinzial-Commission zur Verwaltung der Westpreußischen Provinzial-Museen 1500 Mk. für 1886 bewilligt und weitere 1500 Mk. für 1887 in Aussicht gestellt. Außerdem erhielt sie auch im vergangenen Jahre die ihr von dem Provinzial-Landtage bewilligte laufende Subvention von 2000 Mk.

Die durch Erkrankung erforderliche zeitweise Vertretung des Herrn Hausinspectors der Gesellschaft hatte Herr Stadtbaumeister Otto übernommen, wofür ihm der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wird.

Der Vorsitzende führt aus, daß im Hinblick auf mancherlei Verhältnisse sich der Gesellschaft die Aufforderung zur Sparsamkeit aufdränge. Mit Hilfe der reichen Unterstützungen des Provinzallandtages sei es möglich gewesen, jene oben genannten großen Publicationen herauszugeben; die Gesellschaft habe sich nicht gescheut, hierfür wie für die Förderung des Provinzialmuseums selbst den Kapitalbestand anzugreifen, aber dieselbe sei hierzu nur im Stande gewesen in Folge einer stets wohlbedachten Verwaltung ihres Vermögens. Derselbe mahnt, dafür Sorge zu tragen, daß auch für fernere Zeiten der Gesellschaft die Fähigkeit erhalten bleibe, thatkräftig an dem Ausbau der Wissenschaft mitzuarbeiten.

An Stelle des Stiftungsfestes ist auch für das neue Jahr, ähnlich wie im vorigen, ein Ausflug mit Damen in Aussicht genommen.

Zum Schluß verlasen die Secretäre der einzelnen Sectionen die Berichte über deren Thätigkeit im Jahre 1886, über welche zum größten Theil bereits früher in diesem Blatte eingehend gesprochen worden ist. (Schluß folgt.)

tier beliebte Dame zu hören, mit grenzenloser Begeisterung empfangen worden. Anknüpfend an diese Thatsache verlautet, daß Lady Colin ernstlich daran denkt, sich der Laufbahn einer öffentlichen Sängerin zu widmen. Sie malt, aber nicht mit sehr großem Geschick, und ihre literarischen Leistungen, welche in der „Saturday Review“ und auch in Buchform erschienen sind, zeugen zwar von gutem literarischen Instinct, entbehren aber der nöthigen Tiefe. Da sie ein nur unbedeutendes Vermögen besitzt (sie hat 6000 Lstr. in die Ehe gebracht), ist sie genöthigt, für ihren eigenen Unterhalt zu sorgen. Schon sind ihr von verschiedenen Directoren von Musikhallen brillante Anträge gemacht worden, öffentlich aufzutreten, und der Director des London Pavilion, des fashionabelsten Tingel-Tangel in London, nahe beim Piccadilly Circus soll ihr eine fabelhafte Summe geboten haben. Lady Colin singt gut, ist vor Allem eine elegante Erscheinung, von glänzender Schönheit, und sie hat das Beispiel der Mrs. Weldon vor sich, die ebenfalls aus dem Gerichtshof in den Concertsaal übertrat. Die Schwiegertochter des stolzesten Herzogs Englands auf der Bühne wäre so übel nicht!

Breslau, 10. Jan. Die „Bresl. Ztg.“ meldet aus Zabrze: Der gestern Abend 8 Uhr eingetroffene Breslauer Personenzug stieß mit einem Rangirzuge zusammen, dessen Maschine und drei Wagen infolge dessen entgleisten. Der Locomotivführer und der Heizer des Rangirzuges wurden schwer, jedoch nicht lebensgefährlich, verletzt. Die Passagiere des Personenzuges blieben unverletzt.

* [**Gastein**] erhält elektrische Beleuchtung. Die Wasserkraft der Ache wird dazu benutzt. Die Arbeiten sind der Firma B. Egger u. Comp. in Wien übertragen und sollen bis Mai vollendet sein.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 11. Jan. (Privat-Telegr.) **Reichstag.** **Die Tribünen sind überfüllt; in der Hofloge befindet sich Prinz Wilhelm. Das Centrum bringt seine früheren Anträge, Bewilligung eines Theiles der Militär-Vorlage auf ein Jahr, wieder ein. Graf Moltke spricht für die Regierungsvorlage. Deutschland wirke für den Frieden, hierzu müsse es stark sein. Würde die Forderung abgelehnt, dann haben wir sicher den Krieg. Keine Partei verweigere trotz der verschiedenen Ansichten die Forderung der Regierung; nur bezüglich der Zeitdauer herrschen Differenzen. Die Grundlage einer tüchtigen Organisation beruhe auf der Dauer. Europas Augen seien auf den Reichstag gerichtet. Redner appellirt an den Patriotismus des Reichstages. Abg. v. Stauffenberg vertheidigt die Anträge der freisinnigen Partei. — Fürst Bismarck ist im Reichstagsgebäude anwesend, aber noch nicht im Sitzungssaale erschienen.**

Berlin, 11. Jan. (Privattelegramm.) **Fürst Bismarck erklärte im Reichstage unter scharfen Angriffen auf die Reichstagsmehrheit die Vorlage für nöthig, um den Frieden und die Unabhängigkeit ohne jeden Bundesgenossen zu sichern. Wir haben keine Bedürfnisse, durch das Schwert etwas zu erringen. Mit Oesterreich besteht ein so vertrauensvolles Verhältniß wie nie. Von Rußland erwarten wir keine Feindseligkeit, wir wollen keine Händel mit ihm and könnten sie nur in Bulgarien bekommen. Bulgarien ist uns gleichgiltig, die Freundschaft Rußlands steht uns höher. Schwierigkeit herrscht nur zwischen Oesterreich und Rußland. Wir sind Friedens-Advokaten bei diesen beiden Freunden. Die Frage, wie wir zukünftig mit Frankreich stehen werden, ist weniger sicher. Die Frage der Grenzfeststellung ist leider noch nicht abgeschlossen. Aber angreifen werden wir die Franzosen nicht. Das jetzige Ministerium in Frankreich wolle nicht den Krieg, aber andere. Frankreich verlangt Elsaß-Lothringen zurück; kein Ministerium kann offen darauf verzichten. Sobald sich Frankreich stärker fühlt, wird es losschlagen. Je stärker wir sind, desto wahrscheinlicher ist der Frieden. Einem Beschlusse, der Deutschland wehrloser macht, als nöthig, wird der Bundesrath nicht zustimmen. Er hält unbedingt am Septennat fest.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11. Januar.

	Crs. v. 10.			Crs. v. 10.	
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	82,90	82,60
April-Mai	167,20	166,70	Lombarden	166,00	165,50
Mai-Juni	170,00	168,20	Franzosen	414,50	413,50
Roggen			Cred.-Actien	487,00	483,50
April-Mai	133,50	133,50	Disc.-Comm.	206,00	205,70
Mai-Juni	133,70	133,70	Deutsche Bk.	166,20	164,70
Petroleum pr.			Laurahütte	88,00	87,10
200 ℔			Oestr. Noten	161,45	161,45
Januar	23,00	23,00	Russ. Noten	190,00	189,60
Rüböl			Warsch. kurz	189,60	189,40
April-Mai	46,50	46,50	London kurz	20,40	20,395
Mai-Juni	46,70	46,70	London lang	20,245	20,245
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,70	38,70	SW-B. g. A.	61,40	61,40
Juli-August	40,20	40,30	Danz. Privat-		
4% Consols	106,40	106,40	bank	135,00	135,20
3½% westpr.			D. Oelmühle	109,00	109,00
Pfandbr.	99,40	99,40	do. Priorit.	109,00	109,00
4% do.	—	100,00	Mlawka St-P	104,00	103,90
5% Rum. G.-R.	93,70	93,70	do. St-A	42,10	40,70
Ung. 4% Gldr.	83,4	83,30	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	58,70	58,60	Stamm-A.	68,50	64,75

1884er Russen 95,70. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: Fest.

Bremen, 10. Januar. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 10. Januar. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 234, Franzosen 206⅝, Galizier 164¼, Aegypter 75,10, 4% ungar. Goldrente 83,00, Gotthardbahn 94,90, Disconto-Commandit 205,50, Laurahütte 87,90, Portugiesische Anleihe 91,70. Fester.

Wien, 10. Jan. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,50, 5% österr. Papierrente 101,60, österr. Silberrente 83,50, 4% österr. Goldrente 113,60, 4% ungar. Goldrente 103,15, 5% Papierrente 93,10, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 138,50, 1864er Loose 168,50, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 121,25, Creditactien 291,40, Franzosen 254,70, Lombarden 101,75, Galizier 202,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 233,50, Pardubitzer 162,50, Nordwestb. 168,25, Elbthalbahn 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 190,00, böhm. West —, Nordbahn 2355,00, Conv. Unionbank 216,40, Anglo-Austr. 111,50, Wiener Bankverein 104,50, ungar. Creditactien 301,00, Deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,40, Napoleons 9,98, Dukaten 5,90, Marknoten 61,95, Russische Banknoten 117,50, Silbercoupons 100, Länderbank 242,75, Tramway 210,75, Tabakactien 66,00.

Amsterdam, 10. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, pr. Mai 229. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, pr. März 128, pr. Mai 132 bis 131. — Rüböl loco 22½, pr. Mai 23¼.

Antwerpen, 10. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez., 17⅜ Br., pr. Febr. 16⅝ Br., pr. März 16¼ Br., pr. April 16 Br. Fest.

Paris, 10. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. Jan. 24,50, pr. Febr. 24,60, pr. März-Juni 24,40, pr. Mai-August 25,00. — Roggen behpt., pr. Jan. 13,40, pr. Mai-August 15,00. — Mehl ruhig, pr. Jan. 53,00, pr. Febr. 53,40, pr. März-Juni 54,60, pr. Mai-August 55,60. — Rüböl ruhig, pr. Jan. 56,25, pr. Febr. 56,50, pr. März-Juni 56,25, pr. Mai-Aug. 55,75. — Spiritus behpt., pr. Jan. 40,50, pr. Februar 40,75, pr. März-April 41,50, pr. Mai-August 43,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 10. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,22½, 3% Rente 82,32½, 4½% Anleihe 110,17½, italienische 5% Rente 99,27½, Oesterr. Goldrente 91½, ungarische 4% Goldrente 82⅝, 5% Russen de 1877 98,90, Franzosen 515,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 216,25, Lombardische Prioritäten 318,00, Convert. Türken 14,55, Türkenloose 34,50, Credit mobilier 303, 4% Spanier 65¾, Banque ottomane 519, Credit foncier 1402, 4% Aegypter 377, Suez-Actien 2040, Banque de Paris 765, Banque d'escompte 505, Wechsel auf London 25,34½, 5% privil. türk. Obligationen 353,00, Neue 3% Rente —, Panama-Actien 403,00.

London, 10. Jan. Consols 100⅝, 4proc. preußische Consols 104, 5procent. italienische Rente 97½, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 94½, 5% Russen de 1872 94¼, 5% Russen de 1873 94⅛, Convert Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner 130⅝, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89½, 4% ungar. Goldrente 81⅜, 4% Spanier 65, 5% privil. Aegypter 94¾, 4% unif. Aegypter 74, 3% gar. Aegypter 98½, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 80¼, Canada-Pacific 69⅛. Silber —. Platzdiscont 3⅝ %.

London, 10. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, englischer knapp, Mehl ruhiger, Mais ¼ sh. niedriger gegen vorige Woche, Gerste stramm, Mahlgerste 1 sh., Malzgerste 1—2 sh., Hafer ¼ bis ½ sh. besser als letzte Woche.

London, 10. Jan. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis 7. Januar: Engl. Weizen 835, fremder 23 256, engl. Gerste 1856, fremde 6793, engl. Malzgerste 17 992, fremde —, engl. Hafer 621, fremder 23 021 Qrts. Engl. Mehl 16 201, fremdes 50 476 Sack und 1000 Faß.

Glasgow, 10. Jan. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6800 gegen 5500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 10. Januar. Kassenbestand 130 989 745 Rbl., Discontirte Wechsel 21 210 616 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 312 765 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 328 168 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 58 091 803 Rbl., Sonstige Contocurrente 62 287 466 Rbl., verzinsliche Depots 27 031 368 Rbl.

Newyork, 10. Januar. Wechsel auf London 4,81¾, Rother Weizen loco 0,93¼, pr. Jan. 0,92¾, pr. Februar 0,93⅛, pr. März 0,97⅛, Mehl loco 3,40, Mais 0,48½. Fracht 4¾ d., Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅝.

Newyork, 10. Januar. Visible supply 63 346 000 Bushels Weizen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Januar

Weizen loco ziemlich behauptet, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	154—166 M. Br.	154-162 M. bez.
hochbunt	126—133℔	154—166 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	154—165 M. Br.	
bunt	126—130℔	153—162 M. Br.	
roth	126—135℔	154—162 M. Br.	
ordinair	122—130℔	140—154 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 154 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 152 M. bez., pr. Mai-Juni 153, 152½ bez., pr. Juni-Juli 154, 153½ M. bez., pr. Juli-Aug. 155½ M. Br., 155 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig pr. 120℔ 113—114 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 94 M., transit 94 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai inländ. 119½ M. Br., 119 M. Gd., do. transit 97½ M. bez.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 106/11℔ 92—114 M.

Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel 115 M.

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 108 M.

Kleesaat pr. 100 Kilogr. roth 82 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,45—4,05 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 36, 36¼ M. bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 19,75 M. bez. Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilo 17,35 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. Januar.

Getreidebörse. (H. von Morstein.) Wetter: Leichter Frost. Wind: SO.

Weizen verkehrte heute sowohl für inländische wie Transitwaare in ruhiger Stimmung zu behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125/6℔ 150 M., 128℔ 155 M., 130℔ 156 M., gutbunt 129/30℔ 157 M., 133℔ 158 M., hellbunt 131℔ 159 M., glasig 130℔ 158 M., weiß 126℔ 156 M., 131/2℔ 162 M., hochbunt 131/2℔ 159 M., Sommer- 134/5℔ 160 M., 136℔ 159 M., milde 135℔ 158 M. pr. Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 127℔ 150 M., roth milde 127℔ und 128℔ 150 M., hellbunt 128/9℔ 154 M., 129/30℔ 155 M., hochbunt bezogen 133℔ 155 M., fein hochbunt 130℔ 157 M. pr. Tonne. Termine April-Mai 152 M. bez., Mai-Juni 153, 152½ M. bez., Juni-Juli 154, 153½ M. bez., Juli-August 155½ M. Br., 155 M. Gd. Regulirungspreis 154 M.

Roggen ist nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist für inländischen 127℔ 113 M., 114 M., 124℔ besetzt 113 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine April-Mai 119½ M. Br., 119 M. Gd., transit 97½ bez. Regulirungspreis inländisch 113 M., unterpolnisch 94 M., transit 94 M.

Gerste wenig gehandelt. Bezahlt ist inländische kleine hell 108℔ 106 M., große 106/7℔ 102 M., hell 111℔ 114 M., gelb mit Geruch 108℔ 92 M. pr. Tonne. — **Hafer** inländischer mit 108 M. pr. Tonne bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 115 M. pr. Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 41 M. pr. 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** polnische grobe 4,05 M., russische grobe 3,75 M., grobe besetzt 3,65 M., mittel 3,50 M., 3,60 M., fein 3,45 M. pr. 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 36 M., 36,25 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** pr. 1000 Kilo hochbunter 125/9℔, 131℔ u. 132/3℔ 158,75, 130℔ 157,50 M. bez., bunter russ. 124℔ 148,25, 124/25℔ 145,75, 125℔ 149,50, 125/6℔ 147,50, 126℔ 150,50, 126/7℔ 143,50, 149,50, 127℔ 148,25, 129℔ 153, 130/1℔ 149,50, 131℔ 150,50 M. bez., rother 123℔ 145,75, 130/1℔ 157,50, 131/2℔, 133℔ u. 135℔ 158,75, russ. 110℔ 124,75 M. bez. — **Roggen** pr. 1000 Kilo inländ. 120℔ 111,25, 123℔ 115, 124℔ 115,50, 127℔ 119,25 M. bez., russ. ab Bahn 120℔ 90,50, 91, 121℔ 92,25, 127℔ 99,50, 128℔ 100,50 M. bez. — **Gerste** pr. 1000 Kilo große 97, 102,75, 105,75, 108,50, 111,50 M. bez. — **Hafer** pr. 1000 Kilo 92, 94, 96, 98, 100, 104 M. bez. — **Erbsen** pr. 1000 Kilo weiße 104,50, 106,50, 107,75, 108,75, 111 M., graue 106,50, 108,75 M., grüne 100, 103,25, 111 M. bez. — **Bohnen** pr. 1000 Kilo 100, 106,50, 115,50, 117,75, 120, 122,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 100 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 97, 97,25, 97,50 M. bez. — Hanfsaat pr. 1000 Kilo russ. 112 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37¼ M., pr. Januar 37 M. Gd., pr. Jan.-März 37½ M. Gd., pr. Frühjahr 38½ M. Gd., pr. Mai-Juni 39 M. Gd., pr. Juni 39½ M. Gd., pr. Juli 40¼ M. Gd., pr. August 40¾ M. Gd. Lieferung pr. morgen 37¼ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. Jan. Getreidemarkt. Weizen loco still, 151—169, pr. April-Mai 169,50, pr. Mai-Juni 171,00. — Roggen matt, loco 121—127, pr. April-Mai 130,50, pr. Mai-Juni 131,50. — Rüböl ruhig, pr. April-Mai 45,50. — Spiritus behauptet, loco 36,30 pr. Jan. 36,30, pr. April-Mai 37,90, pr. Juni-Juli 39,20. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,40.

Magdeburg, 10. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 96 % 20,35, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19,35 M. Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,00 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Ruhig.

Berlin, 10. Jan. **Weizen** loco 153—173 M., pr. April-Mai 167—166¾ M., pr. Mai-Juni 168½—168¼ M., pr. Juni-Juli 170½—170¼ M. — **Roggen** loco 129 bis 133 M., guter inländischer 130 bis 131 M., pr. Januar 131¾ M., pr. April-Mai 133¼—133½ M., pr. Mai-Juni 134—133¾ M., pr. Juni-Juli 134¾—134½ M. — Hafer loco 109—142 M., ost- und westpreußischer 118 bis 125 M., pommerscher u. uckermärkischer 119—126 M., schlesischer und böhmischer 118—126 M., feiner schles., preuß. und pomm. 128—135 M. ab Bahn. pr. April-Mai 112½ M., pr. Mai-Juni 114 M., pr. Juni-Juli 115½ M. nom. — Gerste loco 115—190 M. — Mais loco 103—116 M., pr. April-Mai 112½ M., pr. Mai-Juni 112½ M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M., pr. Januar 16,60 M., pr. Jan.-Febr. 16,50 M., pr. April-Mai 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M., pr. Januar 16,60 M., pr. Jan.-Febr. 16,50 M., April-Mai 16,60 M. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Jan. 8,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 125—133 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—22 M., Nr. 0 21,75—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 M., Nr. 0 u. 1 18,00—16,75 M., ff. Marken 19,75 M., pr. Febr.-März 18 M., pr. April-Mai 18,15 M., pr. Mai-Juni 18,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,3 M., pr. April-Mai 46,5 M., pr. Mai-Juni 46,7 M. — Petroleum pr. Jan.-Febr. 22,9 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,5 M., pr. Jan. 37,5—37,6—37,5 M., pr. Jan.-Feb. 37,5—37,6—37,5 M., pr. April-Mai 38,7—38,9—38,7 M., pr. Mai-Juni 39—39,2—39 M., pr. Juni-Juli 39,7—39,9—39,8 M., pr. Juli-August 40,3—40,4—40,3 M., pr. Aug.-Sept. 40,9 M.

Viehmarkt

Berlin, 10. Jan. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3874 Rinder, 11 285 Schweine, 1612 Kälber, 8347 Hammel. Das **Rindergeschäft** entwickelte sich am Sonnabend und gestern recht lebhaft. Heute dagegen, besonders gegen Schluß, ermattete dasselbe sehr erheblich, so daß die notirten Preise vielfach nur sehr schwer zu erzielen waren. Der Markt wird nicht geräumt. Ia. brachte 52—55, IIa. 46 bis 50, IIIa. 36—43, IVa. 30—34 M. pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — **Inländische Schweine** erzielten die Preise vom vorigen Montag. Der Markt verlief, namentlich zum Schluß, sehr langsam und wurde nicht geräumt. Ausländische waren nicht zu stark angeboten und wurden zu gebesserten Preisen ausverkauft. Ia. 49 bis 50, IIa. 47 bis 48, IIIa. 44—46 M., Galizier (247 St.) 40—44 M., leichte Ungarn (229 Stück) 39—41 M. pr. 100 ℔, Alles mit 20 % Tara; Bakonier (391 Stück) 40—41 M. pr. 100 ℔ mit 50 ℔ Tara pr. Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig, zum Schluß langsam. Ia. brachte 47—57, IIa. 32—45 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — Der **Hammelmarkt** zeigte in Folge der starken Zufuhr bei ganz unbedeutendem Export sehr flaue Tendenz und hinterläßt ziemlichen Ueberstand. Englische Lämmer bester Qualität waren reichlich angeboten und daher vernachläßigt. Man zahlte: Ia. 44—49, in einzelnen Fällen bei englischen Lämmern auch darüber, IIa. 34—41 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 8. Januar. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 40 M., Aepfel 6,00 bis 9,00 M., Tafeläpfel 10—20 M., feinste Sorten 20—36 M., Wallnüsse 20—30 M., geringe 12 bis 15 M. pr. Ctr., Apfelsinen 12—20 M., Feigen 20—40 M. pr. Ctr. Citronen, Malaga 20—25 M. Weißfleischige Speise-Kartoffeln pr. 100 Kilo 3—3,60 M., Zwiebeln 3,50—4—6 M., Blumenkohl 30—40 M. pr. 100 Stück, Kohlrüben 1,50—2,00 M. pr. Ctr. — **Butter:** Stimmung andauernd flau. Frische feinste Tafelbutter 116 bis 120 M., feine Tafelbutter 108—115 M., II. 90—100 M., III. fehlerhafte 80 bis 95 M., Landbutter I. 86—90 M., II. 70—80 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 65 M. pr. 50 Kilo. Preise weichend. Nur Ia. Butter findet Absatz. — **Eier:** 3,20 M. pr. Schock. — **Käse:** I. Emmenthaler 70—75 M., Schweizer I. 56—63 M., II 50—55 M., III. 42—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 18—22 M., II. 12—18 M., Limburger I. 28—32 M., II. 18—22 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60 bis 70 M., II. 56 bis 58 M. — **Wild:** Hasen 3,10—3,40 M. pr. Stück, Kaninchen, ausgeweidet 60—75 ₰ pr. Stück. Rehböcke, ausgeweidet, Ia. (junge, feiste, gut geschossene) 80—85 ₰, IIa. (sehr starke und sehr fehlerhaft zerschossene, geringe) 70 bis 80 ₰ pr. Pfund, Rothhirsche, Ia. 43 bis 55, IIa. 35 bis 43 ₰, Damwild Ia. 45—55 ₰, IIa. 35—45 ₰ pr. Pfd., Wildschwein 40—50 ₰, kleine 50 bis 68 ₰ pr. Pfd., Fasanenhennen 4,00—4,20 M., Fasanenhähne 4,50—5 M., Krammetsvögel 10—28 ₰ pr. Stück. — **Fleisch:** Rindfleisch 40—45—50 ₰, Hammelfleisch 30—40 bis 45 ₰ pr. ℔. — **Geflügel:** Fette Gänse 8—10 ℔ schwer 48—55 ₰, fette Enten 55 bis 65 ₰ pr. Pfund, über 10 Pfund schwere fette Puten 70—85 ₰ pr. Pfd. Hühner 55—80 ₰ und 1,20 bis 1,70 M., Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. — **Geräucherte und marinirte Fische:** Bratheringe pr. Faß 1,25—1,50 M., russische Sardinen 1,20—1,80 M., Bücklinge 1,80—2,60—3,80 M. pr. 100 Stück. Sprotten 1,00—1,50—2,70 M. pr. Kiste. Rauchaal 0,80 bis 1 M. pr. ℔.

Butter und Käse.

Berlin, 10. Januar. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co.) **Butter.** Wenngleich der Butterconsum durch die allgemeiner werdende Besserung der Qualitäten und das Nachlassen des Verbrauchs von Gänsefett langsam zuzunehmen beginnt, so mußten die Preise in Folge größerer Zufuhren von feiner und feinster Butter doch weiter nachgeben. Mit Beigeschmack behaftete, so wie feste, trockene, beim Ausstich bröckelnde Sorten blieben fast unverkäuflich. In Bauerbutter hat sich nach den Festtagen noch kein rechtes Geschäft entwickeln wollen. Preise hierfür sind sehr gedrückt, und nur nominell. Wir notiren alles pr. 50 Kilogr.: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreuß. 100—105 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 95—100 M., feine 100—105 M., vereinzelt 110 M., abweichende 80 bis 90 M. Landbutter: pommersche 75—80 M., Hofbutter 80—85 M., Netzbrücher 75 bis 80 M., ost- und westpreußische 70—75 M., schlesische 75—80 M., feine 80 bis 85 M., Elbinger 70 bis 75 M., Tilsiter 75—80 M., bairische 70—75 M., Gebirgsbutter 75—80 M., ostfriesische 85—90 M., thüringer 85—90 M., hessische 85 bis 90 M., ungarische, galizische und mährische 65—68—72 M.

Berlin, 8. Jan. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** □-Backsteinkäse wurden mehr zugeführt. Absatz in allen Sorten schwach. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 65—80 M., secunda und imitirter 45—60 M., echter Holländer 60—70 M., rheinischer je nach Qualität 55—65 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—40 M., □-Backsteinkäse 15—22 M. für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Januar. Wind: SO.

Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter.

11. Januar. Wind: SO.

Angekommen: Breslau (SD.), Hahn, Aarhus, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Januar. Wasserstand: 0,19 Meter. Wind: SO. Wetter: bedeckt, Frost, windig. Stärkeres Grundeistreiben auf dem Weichselstrome.

Berliner Fondsbörse vom 10. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber in keiner Beziehung geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte die Speculation Anfangs große Reservirtheit, und Geschäft und Umsätze bewegten sich wieder in sehr engen Grenzen. Der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber machte sich weiterhin ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung geltend, und die Course gaben um Kleinigkeiten nach, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschaftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Creditactien nach fester Eröffnung zu schwächerer Notiz mässig lebhaft um, Franzosen und Lombarden ziemlich fest und ruhig, andere Oesterreichische Bahnen wenig verändert und still, Gotthardbahn behauptet. Bankactien lagen schwach und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe durch Realisationen gedrückt. Inländische Eisenbahnactien schwächer.

Deutsche Fonds.

[illegible]-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	101,90
Staats-Schuldscheine	4	[illegible]
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	[illegible]
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuss. Pfandbrief.	3½	99,40
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	99,50
do. do.	4	101,70
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,35
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,40
do.		—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4	—
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	66,80
do. Silber-Rente	4⅕	67,8
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	[illegible]
do. Papierrente	5	76,25
do. Goldrente	4	—
do. do.	6	83,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	[illegible]
do. do. Anl. 1871	5	95,60
do. do. Anl. 1872	5	95,60
do. do. Anl. 1873	5	95,70
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,00
do. do. Anl. 1880	4	82,60
do. Rente 1883	6	109,25
do. 1884	5	[illegible]
Russ. II. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. III. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	60,5
do. do. 6. Anl.	5	[illegible]
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	[illegible]
Amerik. Anleihe	4½	
Newyork. Stadt-Anl.	6	144,25
do. Gold-Anl.	6	132,25
Italienische Rente	5	99,80
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,90
do. v. 1881	5	100,20
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,8

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,90
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,0
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	97,75
do. do. do. do.	4	
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,25
do. do.	3½	98,70
do. do.	4	101,65
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,6
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,40
do. do.	4½	[illegible]
do. do.	4	101,60
Poln. landschaftl.	5	60,2
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	[illegible]
Russ. Central- do.	5	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,20
Hamburg. 50rtl. Loose	3	[illegible]
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	[illegible]
Oestr. Loose 1854	4	109,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose v. 1860	5	116,75
do. Loose v. 1864	—	276,50
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,40
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	98,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,50
do. do. von 1866	5	—
Ungar. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885
Aachen-Mastricht	53,20	2¼
Berlin-Dresden	20,70	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	94,10	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	41,70	½
do. do. St.-Pr.	[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	—
do. St.-Pr.	106,75	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	64,75	5
do. St. Pr.	[illegible]	5
Saal-Bahn St.-A.	88,7	
do. St.-P.	[illegible]	8
Stargard-Posen	—	4½

Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	85,90	[illegible]
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	88,25	5
Gotthardbahn	98,7	[illegible]
†Kronpr.-Rud. Bahn	76,90	5
Lüttich-Limburg	16,25	
Oesterr.-Franz. St.	411,5	6
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	277,50	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	65,60	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	127,10	[illegible]
Schweiz. Unionb.	88,75	
do. Westb.	27,30	
Südösterr. Lombard	165,00	—
Warschau-Wien	297,20	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	5	102,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,90
do. do. Elbthal.	5	88,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	[illegible]
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	91,90
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	93,40
†Kursk-Kiew	5	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	[illegible]
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	[illegible]
†Rjäsan-Koslow	4	94,25
†Warschau-Teresp.	5	97,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsges.	166,30	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	94,10	[illegible]
Bremer Bank	[illegible]	4
Bresl. Discontobank	[illegible]	5
Danziger Privatbank	135,25	[illegible]
Darmst. Bank	139,30	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	134,00	[illegible]
Deutsche Bank	164,75	9
Deutsche Eff. u. W.	122,00	8
Deutsche Reichsbank	146,10	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	[illegible]	
Disconto-Command.	205,75	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	61,50	
Hamb. Commerz.-Bk.	124,60	[illegible]
Hannöversche Bank	[illegible]	5,7
Königsb. Ver.-Bank	[illegible]	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	113,60	[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	95,75	[illegible]
Norddeutsche Bank	144,25	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,50	
Posener Prov.-Bk.	114,50	[illegible]
Preuss. Boden-Credit.	[illegible]	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	133,75	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	[illegible]	4
Schles. Bankverein	[illegible]	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	142,25	[illegible]
Actien der Colonia	9000	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	[illegible]	[illegible]
Bauverein Passage	66,50	[illegible]
Deutsche Bauges.	93,10	[illegible]
A. B. Omnibusges.	[illegible]	11
Gr. Berl. Pferdebahn	[illegible]	11
Berl. Pappen-Fabrik	89,00	
Wilhelmshütte	—	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	48,00	
Danziger Oelmühle	109,00	10
do. Prioritäts-Act.	109,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	87,10	1
Stolberg, Zink	35,40	1
do. St.-Pr.	107,50	6
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours v. 10. Jan.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168,50
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	5	20,395
do.	3 Mon.	5	20,245
Paris	8 Tg.	3	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	2½	[illegible]
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,85
do.	2 Mon.	4	[illegible]
Petersburg	3 Woch.	5	188,80
do.	3 Mon.	5	187,50
Warschau	8 Tg.	5	189,40

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	[illegible]
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,65
Oesterreichische Bankn.	161,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	189,60

Bukarester 20 Frcs.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Febr. statt. Gegen den Coursverlust von ca. 24 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2 Mark pro Stück.

Meteorologische Depesche vom 11. Januar.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	742	WNW	7	Regen	7	
Aberdeen	749	S	9	Regen	4	
Christiansund	761	SSO	1	halb bed.	2	
Kopenhagen	768	S	2	bedeckt	−1	
Stockholm	771	OSO	4	bedeckt	0	
Haparanda	775	SO	2	bedeckt	−6	
Petersburg	778	SO	2	bedeckt	−9	
Moskau	778	O	1	bedeckt	−12	
Cork, Queenstown	745	NW	5	Regen	8	
Brest	755	S	5	Regen	10	
Helder	764	S	1	Nebel	−1	
Sylt	767	SSO	1	bedeckt	−3	
Hamburg	767	OSO	2	Nebel	−2	1)
Swinemünde	769	SSO	2	bedeckt	−2	
Neufahrwasser	771	SSO	1	bedeckt	−1	
Memel	772	SO	4	bedeckt	−3	
Paris	765	S	1	bedeckt	0	
Münster	765	ONO	2	wolkig	−2	
Karlsruhe	766	N	1	Nebel	−5	
Wiesbaden	767	SO	2	Nebel	−8	2)
München	764	SO	1	bedeckt	−4	
Chemnitz	768	still	—	wolkig	−5	3)
Berlin	768	O	1	bedeckt	−3	
Wien	765	still	—	wolkenlos	−3	
Breslau	768	O	2	bedeckt	−3	
Ile d'Aix	764	SO	5	Dunst	−2	
Nizza	759	O	2	heiter	−5	
Triest	760	ONO	6	bedeckt	−7	

1) Regen. 2) Reif. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 747 Millimeter liegt westlich von Schottland einen Ausläufer nach Süden hin entsendend. Ueber Irland wehen frische bis steife nördliche, über England und Schottland starke bis stürmische südliche Winde, Aberdeen meldet Südsturm. Ueber Deutschland dauert das neblige Frostwetter ohne wesentliche Niederschläge fort, nur in Friedrichshafen sind 7 Millimeter Schnee gefallen. Süd- und Mittel-Skandinavien sind frostfrei.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Januar	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	765,7	0,7	SO., leicht, bedeckt.
11	8	769,4	−0,5	SSO., leicht, bed. u. trübe.
	12	770,2	−0,7	SO., flau, bed. u. trübe.

Fremde.

Hotel Preußischer Hof. Gotthardt a. Magdeburg, Monteur. Posanski a. Kielau, Carlinski a. Carthaus, Rabow a. Berent, Ehrenstein a. Würzburg, Schlauer a. Thorn, Kaufleute. Müller a. Lippusch, Student. Buschli a. Wloßnitz, Gutsbesitzer. Czlichte a. Ortelsburg, Gendarm.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit hocherfreut an.
Freiwalde per Elbing, den 9. Januar 1887.
Walter Dross und Frau, geb **Kaehler.** (494

Heute Mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager, unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Mathilde Amalie Beyer

geb. **Jamburasche**

im 62 Lebensjahre.
Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend, gleichzeitig im Namen der auswärtigen Hinterbliebenen tiefbetrübt an.
Danzig, den 10. Januar 1887.
Emil Unruh und Frau geb. **Beyer.** 501)

Heute Dienstag, den 10., Morgens ¼1 Uhr entschlief sanft ganz plötzlich und unerwartet unser lieber **Fritz** im Alter von 5¼ Jahren.
Tiefbetrübt widmen diese Traueranzeige allen theilnehmenden Freunden und Bekannten
Carl Masurkewitz und Frau. 545)

Gestern Abend 9 Uhr entschlief bei mir nach schwerem Leiden meine Schwägerin, unsere gute Schwester und Tante, Frau **Marie Lamberti**, geb. Preiß, welches ich im Namen ihres Mannes, des Lehrers **Lamberti** zu Camenz in Schlesien, tiefbetrübt Freunden und Bekannten anzeige.
Langfuhr, den 11. Januar 1887.
493) **Gratz**, Lehrer

Die Beerdigung der Frau **Emilie Baus** findet Donnerstag, den 13. cr., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatis Kirchhofes, halbe Allee, nach dem Marien-Kirchhofe statt

---

Pferde-Auction

10 überzählige Pferde werden wir
Sonnabend, d. 15. Januar cr.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Hofe unseres städtischen Depots in der Lenzgasse meistbietend verkaufen. (521
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Oeffentliche
Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich vor meiner Wohnung im Wege der Zwangsvollstreckung
ein Nivellir-Instrument nebst Stativ,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (490
Dirschau, den 10 Januar 1887.
Nürnberg,
Gerichtsvollzieher in Dirschau.

Hamburg-Danzig.

In Hamburg ladet Dampfer „**August**" direct nach Danzig.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (485
L. F. Mathies & Co,
Hamburg.
Ferdinand Prowe
Danzig.

Stenographie.
Zu einem stenogr. Cursus (System **Wilh. Stolze**) sind noch einige Theilnehmer erwünscht. Adressen unter M 2 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Musik-Unterricht.
Aufnahme neuer Schüler: Klavier, Violine. (503
Weyher, Jopengasse 26

Musikunterricht, Klavier u. Theorie, erth. Danzig, Vorst. Grab. 62, pt. Sprechst. tägl. v. 10—1 Uhr Zoppot, Bismarkstr v. 3 Uhr ab. **Alex. Pegelow.**

Kölner Dombau-Lotterie.
Viertel Antheil-Loose . . M. 1,—,
Halbe Antheil-Loose . . . M. 1,80,
Ganze Loose . . . . . . M. 3,50
in geringer Anzahl noch zu haben bei
H. Lau, Wollwebergasse 21.

Kölner Dombau-Lotterie, Ziehung 13. Januar c., Loose à M. 3,50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose à M. 3,50
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 90 000. Loose M. 3 bei (543
Th. Bertling, Gerbergasse ..
Der Verkauf der Kölner Loose wird bald geschlossen

Die Liste der Rothen Kreuz-Lotterie
ist erschienen und käuflich zu haben wie zur Einsicht in der
Exped. d. Danziger Ztg.

Kirschsaft, Himbeersaft
und
Johannisbeersaft
empfiehlt (488
Louis de Veer,
Stadtgebiet bei Danzig.

Pflaumen,
diesjährige, a Pfund 15 ₰, im Ctr. billiger,
ungeschältes Obst,
diesjähriges, a Pfund 20 ₰ empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (507

Ich habe noch ca. 30 000 Ctr. eingemietete Schnitzel ab Zuckerfabrik Mewe preiswerth abzugeben.
9956) **J. B. Meyer**, Mewe.

Nachruf.

Am 7. Januar d. J. starb der Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Tilsit,

Herr Dr. Franz Fischer,

im 61. Lebensjahre.
Derselbe hat unserem Vereine seit seiner Gründung im Jahre 1872 angehört. Elf Jahre war er Mitglied des Vereinsvorstandes, meistens als Vorsitzender. Sowie er für die Gründung des Vereins seine ganze Kraft eingesetzt hatte, so leitete er denselben mit musterhafter Umsicht und hervorragendem Geschick und wurde nicht müde, für die Förderung der ideellen wie der materiellen Interessen des höheren Lehrerstandes mit dem ganzen Gewichte seiner energischen und gewinnenden Persönlichkeit einzutreten. Erst zunehmende Krankheit zwang ihn, der liebgewordenen Thätigkeit, zu welcher ihn von Jahr zu Jahr das unveränderte Vertrauen der Vereinsmitglieder berufen hatte, für immer zu entsagen.
Trauernd stehen wir an dem Grabe des hochverehrten Mannes und rufen ihm unsern herzinnigen Dank in die Ewigkeit nach.

Der Vorstand des Vereins von Lehrern höherer Unterrichts-Anstalten der Provinzen Ost- und Westpreussen.

(495

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 15. Januar 1887:
Maskenball.
Billets sind bei Herrn S. à **Porta**, ganze Logen im Etablissement zu haben.

Stets Neuheiten! — Billigste Preise!

L. Lankoff,
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
3. Damm Nr. 8,
Ecke der Johannisgasse.
Haupt-Geschäft Danzigs
für
Cotillon- u. Carnevals-Artikel
als:
Orden per Dtzd. von 25 ₰ an, **Touren**, ca. **50** verschiedene neueste Sorten, leihweise von 25 ₰ an, **Knall-Kopfbedeckungen** per Dtzd. von 50 ₰ an, **Schneeballen, Pfannkuchen, Apfelsinen** per Dtzd 1 M., **Jux-, Scherz- und Carnevalsmützen, Attrapen, Masken, Larven, Nasen, Bärte** 2c. 2c.
Neu! **Neu!**
Künstliche Vorsteck-Bouquets für Damen,
künstliche Knopfloch-Bouquets für Herren.
Bigotphones,
broncirt, den wirklichen Instrumenten sehr ähnlich, per Stück von **20** ₰ an, wie speciell dazu componirte **Musikstücke. Neue Decorations-Gegenstände,** als: **Lyras, Wappen, Orden** 2c., leihweise **gratis.**
Vereine und größere Gesellschaften erhalten extra Rabatt.
(529

Telegramm!!!
Großer reeller Pelzwaaren-Ausverkauf,
25 pCt. billiger als vor dem Feste, 25 pCt. billiger,
30, Langgasse 30.
Einem hochgeehrten Publikum hier und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich hier am Platze **den 10. d. Mts. nur auf kurze Zeit einen großen Pelzwaaren-Ausverkauf eröffnet habe.** Das Lager enthält nur **selbst angefertigte Pelzgarnituren** in jeder Fellgattung, sowie **Reise- und Gehpelze,** Damen-Pelzfutter in jeder Auswahl, **Schlittendecken, Mützen** u. s w. und soll um **vollständig zu räumen zu hier noch nie gekannten Preisen ausverkauft werden.** Es wird ein jeder Käufer darauf aufmerksam gemacht, **was echt und geblendet ist. Nur reelle Bedienung.**
Verkaufslokal:
30, Langgasse 30. (505

Meine erste Sendung
Messinaer Apfelsinen
traf soeben ein und empfehle dieselben in hochrother, süßer Frucht.
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (462

Die neue Colonialwaaren-, Südfrucht- und Delikateß-Handlung
von
Robert Zander,
am Dominikanerplatz,
empfiehlt ihr neues Lager zu soliden Preisen und bittet um recht zahlreiche Besuche (509



Größtes Hut- u. Filzschuh-Lager der Stadt.
B. Blumenthal, 2. Damm Nr. 7—8.
Die so schnell vergriffenen **Holzschuhe** sind wiederum eingetroffen. (530

Gerichtliche Auction
mit feinen Liqueuren
Krebsmarkt No. 1 parterre.
Donnerstag, den 13. Januar 1887, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Ed. Grimm** für die **Charles Friedr. Ulrich'sche Concursmasse**
1350 Flaschen Magenbitter aus der Fabrik A. v. Niessen hier,
495 do. Allasch u. Bitter a. d. Fab. H. Stobbe-Tiegenhof,
139 do. dopp. Allasch } a. d. Fab. J. S. Keiler Nachf. hier
35 do. Goldwasser }
in größeren sowie in kleineren Parthien, auf Wunsch der Herren Käufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Breitgasse Nr. 4. (376

Ein eleg. russischer Schlitten billig zu verkaufen Neugarten 36, 1 Tr

Ein geübter Schreiber s. Stellung. Adr. unter 453 in der Exped. erb

---

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung, den 13., 14. und 15. Januar.
Hauptgeldgewinn:
Mark 75 000.
Loose à Mk. 3,50 zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Philharmonische Gesellschaft.

Unser II. Concert findet statt
Mittwoch, den 19. Januar cr., 7 Uhr,
im Apollo-Saale
(nicht Sonnabend, den 15. Januar).
Concert für Kammermusik.
1. **Quartett** für Pianoforte, Violine, Viola u. Violoncell (A-moll) . Fr. Kiel.
2 **Sonate** für Violine und Pianofortebegleitung (G-moll) . . . Tartini.
3. **Septett** für Violine, Viola, Violoncell, Contrabaß, Clarinette, Fagott und Horn . . . . Beethoven
Mehrbedarf an Billets a M. 1,50 für unsere Mitglieder, sowie Anmeldung neuer Mitglieder bei **F. A. Weber**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhdl.

Wilhelm-Theater.
Vorläufige Anzeige.
Sonnabend, den 22. Januar 1887:
Zweiter großer öffentlicher
Maskenball.

Neue Sendung
Isländ. Klippfische und Kabliau
empfing und empfiehlt
Richard Zobel,
Brodbänkengasse 24. (520

Tafellichte, Kronleuchter-Lichte, Kanallichte, Astralkerzen
(gewundene Form) in Prima-Qualität empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Droguen-Handlung, (429
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
Heil. Geistgasse 109
ein
Bierverlags-Geschäft
eröffnet habe und bitte meine werthen früheren Kunden, sowie ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. Ich bin in den **größten** Bier-Verlags-Geschäften thätig gewesen und hoffe jeden Ansprüchen daher genügen zu können. **C. Gurr.**

Wildhandlung **Röpergasse Nr. 13.**
Roth-, Dam-, Reh-, Schwarzwild, Puten, Capaunen, Poularden, Kücken, Fasanen, Hasel-, Birkhühner, Gänse, Enten 2c. (483

Neue und gebrauchte
Billardbälle
in Elfenbein und Elfenbein-Imitation verkauft zu bedeutend ermäßigten Preisen (479
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (496

H. Kelpin v. g. **Presstorf** bill. Lief. fr. in's Haus. Bestell. Compt. 415) Hundegasse 66.

Eine vollst. Restaurations-Einrichtung ist umständehalber billig zu verk.
Gefl. Offerten unter 515 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

12 000 Mk.
werden zur sicheren Stelle auf einem Grundstücke, in einer der Hauptstraßen gelegen, gesucht. Meldungen unter 318 in der Exped. d. Ztg erbeten.
Agenten werden verbeten

Zur Führung von Geschäftsbüchern und zum Einkassiren von Geldern empf sich ein routinirter Buchhalter.
Adressen unter 514 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Wer würde einem jungen Kaufmanne Unterricht in der englischen Sprache ertheilen?
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 528 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine
Verkäuferin
mit guter Figur wünsche ich zu engagiren. (518
Otto Rochel.

Ein tüchtiger Geschäftsmann beabsichtigt sich in Danzig zu etabliren und wünscht, da ihm die nöthigen Mittel fehlen, mit einem
Capitalisten in Verbindung zu treten.
Gef. Offerten unter Nr. 526 in der Exped. d. Ztg. erbeten.
Vermittler strengstens verbeten.

Für ein hiesiges Waaren-Agenturgeschäft wird **1 Commis** mit den nöthigen kaufmännischen Kenntnissen hauptsächlich als Verkäufer zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften werden unter Nr. 476 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, kann sich zum Eintritt oder 1. Februar melden. **F. Gronau**, Petershagen an der Radaune 8. (523

Für ein größeres **Leinen- und Manufactur-Geschäft wird ein älterer**
Commis,
tüchtiger Verkäufer, gesucht.
Adressen unter 513 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Wirthschafts-Inspector
der gute Zeugnisse nachzuweisen hat und militärfrei ist, findet Stellung bei 400 M. Gehalt in Gr. Röbern bei Elbing zum 1. April cr. (492

Ein nachweislich tüchtiger 26 Jahre alter
Inspector
sucht von sofort oder später eine dauernde Stelle.
Gef. Offerten unter Nr. 504 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Ein gut situirter Kaufmann
sucht ein Geschäft zu kaufen oder sich bei einem solchen thätig zu betheiligen.
Adressen unter 533 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein bes. Colonialw.-Geschäft, verb. mit Wirthschaftsgeräthen (ohne Schank) ist vom 1. April cr. ab, miethsfrei. Berücksichtigt werden nur recht gediegene Geschäftsleute aus derselben Branche. (506
E. Schulz, Heil. Geistgasse 1 I.

Langgasse 45,
Ecke der Matzkauschen Gasse, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern 2c. per ersten April zu vermiethen.
Besichtigung täglich zwischen 12—2 Uhr Mittags. (519

Eine **freundl. Wohnung**, Stube, Kabinet 2c. ist zum 1. April cr. Tobiasgasse 31 zu vermiethen. Zu erfragen Tobiasgasse 23.

Das
Geschäfts-Local
Langgasse 13
ist zu vermiethen, die Laden-Einrichtung eventl. mit zu übernehmen.
Näheres daselbst. (517

Zoppot Wohnungen pro Anno zu vermiethen Bismarkstraße 2 u. 3.

Nautischer Verein.
Freitag, den 14. Januar 1887,
Abends 7 Uhr,
Versammlung
im Hause Langenmarkt 45.
Tagesordnung.
1. Bericht über die seit der letzten Versammlung eingegangenen Schreiben.
2. Berathung über die Tagesordnung des bevorstehenden Vereinstages
3. Die Unfallversicherung der Seeleute. (473

Der Vorsitzende. **Domke.** Der Schriftführer. **Ehlers.**

Sängerbund.
Ordentliche
General-Versammlung
Donnerstag, d. 13. Januar 1887,
Abds. 8 Uhr im Uebungslokale.
Tagesordnung:
1. Jahres- u. Kassen-Bericht.
2. Wahl des Vorstandes
3. Diverses.
Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
472) von Münchow.

Die Mitglieder der Danziger Fleischer-Innung werden zu einer
Vor-Versammlung
auf
Freitag, den 14. Januar,
Abends 7 Uhr,
in den Kaiserhof hiemit eingeladen.
486) **Mehrere Mitglieder.**

Thierfeldt's Hôtel,
Oliva.
Empfehle meine Räume zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten sowie für Vereine.
Dejeuners, Diners und **Soupers** werden prompt bei billigster Preisnotirung ausgeführt.
535) Hochachtungsvoll
C. Steinfeldt.

Restaurant August Küster,
Brodbänkengasse 44.
Verzapfe von heute das in Berlin so sehr beliebte
echt
Münchener Löwenbräu
und bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Besuch. Hochachtungsvoll
August Küster.

Königsberger
Rinderfleck
jeden Dienstag u. Freitag Hundegasse 7.
531) **C. Stachowski.**

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT.
Piston-Solos von Herrn **Leist**,
Cello- „ „ „ **Hardt**,
Flöten- „ „ „ **Borchardt**.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 13. Januar 1887,
13. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4 Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Anacreon-Ouverture von Cherubini, Larghetto a. d. Clarinetten-Quintett v. Mozart Künstlers Träume, Fantasie v. Lumbye, Es-dur-Sinfonie v. Haydn 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰. (522
C. Theil.

Abonnements-Concerte
im Schützenhause.
Mittwoch, den 2 Februar cr.,
Abends 7½ Uhr:
III. Abonnements-Concert.
Pablo de Sarasate,
Frau **Berthe Marx**
aus **Paris.**
Billets: Numerirt à 4, 3 u. 2 M., Stehplätze à 1,50 M. bei **Constantin Ziemssen.** (537

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 12. Januar 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Specialitäten-Vorstellung u. Concert.
Debüt des
Liliputaner-Ballets
3 Geschwister Kremser.
Frères Huberti, die fliegenden Männer.
Mr. **Nizarras**, Kraftturner; Fräul. Geschwister **Ludwik**, Velocipedistinnen; Mr. **Forrest** und **Harding**, Neger-Excentriques,
Frl. **Jos. Schön**, Costum-Soubrette.
Herren Gebrüder **Rohmes**, Wiener Jux- und Tanz-Duettisten.
Wieder engagirt: Signor **Peluchi** u. Signora **Galli**, einzigste italienische National-Duettisten.
Alles Uebrige ist bekannt.
Debüt des Amerikaners
Great Richards,
(The wonderfull double Voica Vocalist, Sopran und Bariton).

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, den 12. Januar 1887.
Nachm. 4 Uhr. Außer Abonnement. P.-P. E. **Außergewöhnliche Kinder-Vorstellung.** NB. Jeder Erwachsene ist berechtigt ein Kind bis zu sechs Jahren frei einzuführen. Bei halben Preisen. **Aschenbrödel.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner.
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 79. Ab.-Vorst. P.-P. E. **Die Glocken von Corneville.** Romantisch-komische Operette in 3 Acten von Clairville und Gabet. Musik von **Robert Planquette.**
Donnerstag, den 13 Januar 1887. 3. Serie weiß. 80. Ab-Vorstellung. P.-P. A. Novität. Zum 2. Male. **Der Büreaukrat.** Lustspiel in vier Acten von G. v. Moser.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.